

MANU.

Jahresbericht der Manuel Neuer Kids Foundation.

#24



10 JAHRE MANUS IN BUER

STARTHELFER, WEGBEGLEITER UND ENTWICKLUNGEN

JUBILÄUMSINTERVIEW MIT MANUEL NEUER

INHALTLICHE IMPULSE FÜR UNSERE ARBEIT



Manuel Neuer
Kids Foundation

LIEBE LESERINNEN & LESER



Seite an Seite: Stifter Manuel Neuer und Geschäftsführer Hendrik Schulze-Oechtering

2024 hatte es für uns in sich, in vielerlei Hinsicht:

„Ich bin Vater geworden und finde in meiner neuen Rolle große Erfüllung. Zugleich endete meine Zeit bei der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, nach 15 Jahren im Tor und einer emotionalen Heim-Europameisterschaft zum Abschluss.“

„Mein Unfall im Mai, der mich fast ein halbes Jahr ans Krankenbett und in Reha-Maßnahmen fesselte, war körperlich wie emotional sehr belastend und hat mir vor Augen geführt, wie wichtig und wesentlich die Gesundheit ist.“

Warum wir unser Vorwort für diesen Jahresbericht mit sehr persönlichen Perspektiven einleiten? Weil sie in 2024 und darüber hinaus für die Manuel Neuer Kids Foundation von Bedeutung sind. Zum einen die Verantwortung für das eigene Kind zu spüren und den Fokus zu verändern, schärft die Sinne für einen guten Start ins Leben. Und das wollen wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Zum anderen hat der lange Ausfall von Hendrik gezeigt, dass wir als Team gut funktionieren und uns aufeinander verlassen können. Eine anstrengende und zugleich wichtige Prüfung für uns als Organisation. Mit Blick auf das, was in 2024 bei der

MNKF und vor allem in den beiden offenen Kinder- und Jugendhäusern MANUS passiert ist, steht das zehnjährige Jubiläum des MANUS in Gelsenkirchen-Buer im Mittelpunkt. Eine Zeitreise. Wir sind 2014 mit zwei Mitarbeitern, einer pädagogischen Idee und viel Euphorie gestartet, ohne genau zu wissen, was uns erwartet. In den ersten Jahren besuchten uns auch viele geflüchtete Kinder und das Haus platzte an manchen Tagen aus allen Nähten. Anfang 2020 brachte dann die Corona-Pandemie das MANUS zum Stillstand und forderte uns in besonderer Weise – wie die gesamte Gesellschaft. Diese Erfahrungen haben uns und unsere Beziehung zu den Kindern gestärkt. Das MANUS ist zu einem zweiten Zuhause für viele Heranwachsende geworden und unsere Mitarbeiter zu ihren Vertrauenspersonen.

Dieser Jahresbericht widmet sich daher vor allem dem MANUS in Buer und seiner Entwicklung in den letzten zehn Jahren. Wir blicken auf die Anfänge zurück, greifen inhaltliche Fortschritte auf und erinnern an diejenigen, die uns beim Start unterstützt und auf den ersten (Spendenmarathon)-Etappen vertrauensvoll begleitet haben, allen voran die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“.

Wir wollten 10 Jahre MANUS eigentlich groß feiern, was auch aus oben genannten Gründen leider nicht geklappt hat. Dennoch gab's

Jubiläums-Highlights wie zum Beispiel der Überraschungsbesuch von Tim Bendzko oder die XLETIX-Challenge. Besondere Erlebnisse, die unsere Kids motivieren, verbinden und stark machen. Und darum geht es!

Auch in Bottrop-Welheim, wo wir 2021 unser zweites MANUS eröffnen konnten, wächst die Bindung zu unseren Besuchern und die Bedeutung unserer Angebote für das lokale Umfeld stetig. Den Impuls für den Bau gab der Bottroper Unternehmer Karsten Helmke, der auch den Betrieb des MANUS langfristig unterstützt. In unserem Partner-Interview berichtet er, wie es dazu kam und wie sich das Engagement nun weiterentwickelt. Wir freuen uns über die vielen Beiträge und die damit verbundene Wertschätzung uns wichtiger Partner wie die RAG-Stiftung, die Deutsche Postcode Lotterie oder die DFL Stiftung. Wir sind davon überzeugt, dass sich unser gemeinsamer Einsatz lohnt! Denn wir helfen damit nicht nur Kindern, die weniger gute Startbedingungen im Leben haben, sondern verbessern auch ihre Chancen, sich zu gesunden, zufriedenen und leistungstarken Persönlichkeiten zu entwickeln, die unsere nächste Generation prägen. Davon profitieren wir alle.

Nun wünschen wir eine bereichernde Lektüre unseres Jahresberichts MANU #24 und freuen uns über jede Reaktion darauf.

Herzlichst,


MANUEL NEUER
Stifter


HENDRIK SCHULZE-OECHTERING
Geschäftsführer

1

Seite 4 – 5

Was uns antreibt

Wir leben in einem Land voller Chancen, aber auch voller Chancenungleichheit. Vor allem Kinder aus einkommensschwachen Familien haben oft keinen Zugang zu den Ressourcen, die sie für eine positive Entwicklung benötigen. Wir sind davon überzeugt: Die Chance auf ein gutes Aufwachsen darf kein Privileg sein.



2

Seite 6 – 7

Unser Ansatz



Gesundheit, soziale und kulturelle Teilhabe sowie Bildungschancen werden durch Armut erheblich eingeschränkt. Mit dem offenen Kinder- und Jugendhaus MANUS setzen wir an diesen Risiken an und bieten Raum für eine positive Entwicklung.

3

Seite 8 – 49

Unser Einsatz

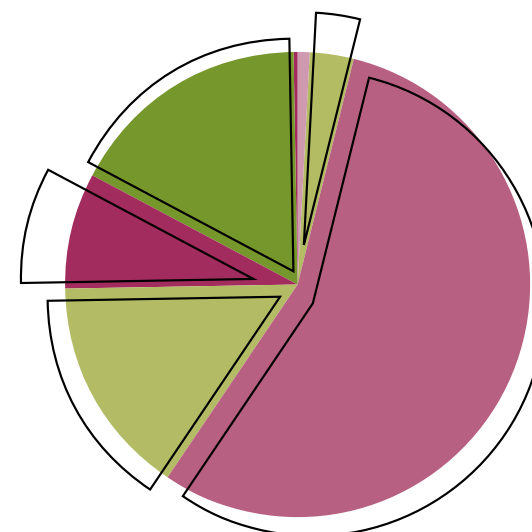
- S. 8** Täglich für die Kids im Einsatz
- S. 9** Die Anfänge des MANUS Buer
- S. 14** Unsere Starthelfer für das MANUS
- S. 16** Entwicklungsschritte und Meilensteine des MANUS
- S. 24** Standing Ovationen für die MANUS-Kinderband
- S. 26** XLETIX Kids
- S. 29** Jubiläumspaaaaarty
- S. 30** Verteidiger des wahren Blödsinns
- S. 32** Erfolgsrezept in der MANUS-Förderung
- S. 34** Nachgefragt
- S. 36** Jubiläumsinterview mit Manuel Neuer
- S. 40** Auch digital auf Augenhöhe
- S. 42** Inklusion wird großgeschrieben
- S. 46** Weiterhin gut was los bei uns – Besucherzahlen
- S. 48** Wirkung sichtbar(er) machen



4

Seite 50 – 51

Unsere Mittel



Für den Betrieb der beiden MANUS-Einrichtungen und die Umsetzung außerschulischer Aktivitäten haben wir 2024 knapp 1,2 Mio. EUR eingesetzt, ein Großteil für das pädagogische Personal. Seit Gründung der MNKF haben wir über 11,5 Mio. EUR investiert.

5

Seite 52 – 64

Unsere Organisation

- S. 52** Stark im Team
- S. 56** Interview mit Karsten Helmke
- S. 60** Kinderhäuser vernetzen sich Bundesweit
- S. 61** Campus meets Christmas
- S. 62** Mittendrin statt nur dabei
- S. 64** Vielen Dank an all unsere Unterstützer



GLEICHE CHANCEN FÜR JEDES KIND



Wir leben in einem Land voller Chancen, aber auch voller Chancen-Ungleichheit. Während einige in einem Umfeld mit allen Möglichkeiten aufwachsen, sehen sich andere mit Armut, Bildungsbenachteiligung und eingeschränkten Perspektiven konfrontiert. Vor allem Kinder aus einkommensschwachen Familien haben oft keinen Zugang zu den Ressourcen, die sie für eine positive Entwicklung benötigen. Diese Ungleichheit betrifft nicht nur die Kinder selbst, sondern hat auch gesellschaftliche Folgen.

Bereits in seiner Kindheit erlebte Manuel Neuer täglich, wie ungleich die Chancen im Leben sein können. Er selbst wuchs behütet auf, mit dem Rückhalt seiner Familie und Freunde und mit der Freiheit, seiner Leidenschaft Fußball nachzugehen. Die Schule meisterte er ohne größere Probleme, auch dank der Unterstützung seines Umfeldes. So konnte er sich zu einer gesunden, sozial kompetenten und leistungsfähigen Persönlichkeit entwickeln. Ein Privileg, wie sich zeigte. Denn Mitschüler in seiner Klasse hatten weniger Glück und es fehlte ihnen an vielem. Die Arbeit der Manuel Neuer Kids Foundation (MNKF) begründet sich in diesen persönlichen Erfahrungen des Stifters. In dem Wissen um die Bedingungen, die es für eine positive Entwicklung eines Kindes braucht und mit der Überzeugung, dass die Chance auf ein gutes Aufwachsen kein Privileg sein darf!

Mit der Gründung der eigenen Stiftung 2010 begann Manuel Neuers Einsatz für gleiche Chancen, der in den zwei offenen Kinder- und Jugendhäusern MANUS in Gelsenkirchen (seit 2014) und Bottrop (seit 2021) täglich erlebbar wird. Hier werden junge Menschen in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert, individuell unterstützt und auf dem Weg zu einer starken Persönlichkeit begleitet.

Wir möchten dazu beitragen, dass gleichberechtigter Zugang zu Bildung, ein selbstbestimmtes Leben und ein respektvolles Miteinander möglich sind! Seit gut zehn Jahren der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im MANUS erfahren wir, wie es funktionieren kann und welche Potenziale in jungen Menschen schlummern. In jedem! Das ist unser Antrieb.



ALARMIERENDE REALITÄT

Wussten Sie, dass in Deutschland 2,8 Millionen Kinder in Armut aufwachsen? Das entspricht über 20 Prozent aller Kinder im Land. Besonders im Ruhrgebiet ist die Lage dramatisch: Hier ist sogar jeder dritte junge Mensch von Armut bedroht. Gelsenkirchen, die Heimat von Manuel Neuer, bleibt trauriger Spitzenreiter in dieser Statistik. Laut aktuellen Studien waren dort bis zu 42 Prozent der Heranwachsenden auf staatliche Sozialleistungen angewiesen – eine Zahl, die seit der Eröffnung des

Kinder- und Jugendhauses MANUS in Gelsenkirchen-Buer im Jahr 2014 sogar gestiegen ist. Besonders Allein-erziehende und kinderreiche Familien sind überproportional betroffen.

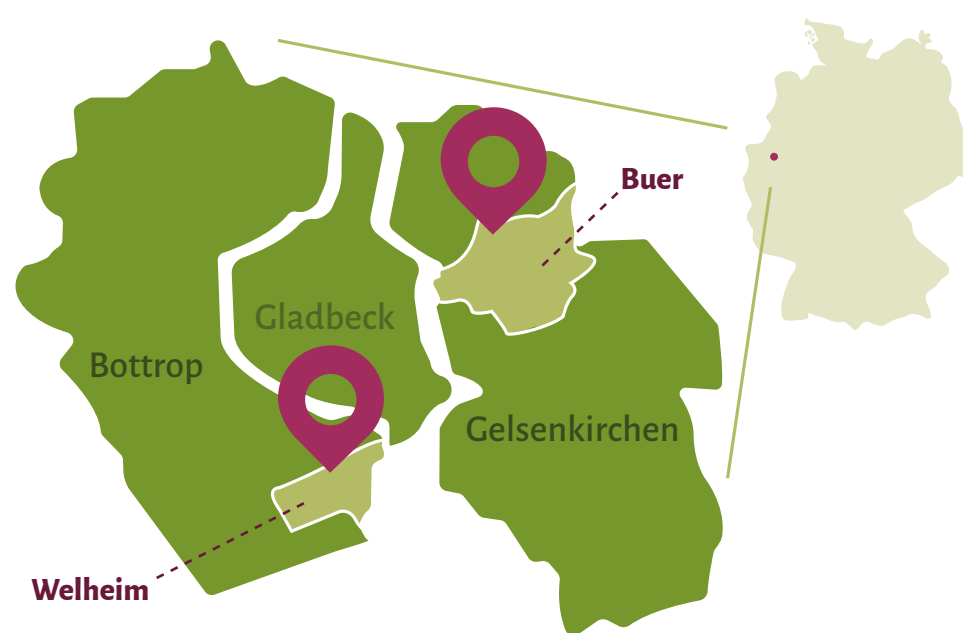
Doch Armut zeigt sich nicht nur im Geldbeutel. Gesundheit, soziale und kulturelle Teilhabe sowie Bildungschancen werden durch Armut erheblich eingeschränkt. Für Kinder bedeutet das oft, dass sie zum Beispiel nicht ins Kino gehen können, weil die Eintrittspreise zu hoch sind,

oder dass sie keinen Platz in Sportvereinen finden, da die Ausrüstung teuer ist. Das kann zu Bewegungsmangel führen, was wiederum die physische Gesundheit beeinträchtigt. Die Folgen sind nicht nur körperlich spürbar, sondern auch psychisch: Kinder, die sich ausgeschlossen fühlen, weil sie keine gemeinsamen Aktivitäten mit Freunden machen können, entwickeln oft ein geringeres Selbstbewusstsein.

Auch eine gesunde Ernährung ist für Familien mit geringem Einkommen

eine Herausforderung – vor allem in Zeiten stark steigender Preise. Zudem zeigen Studien, dass die finanzielle Situation der Familie die Chancen auf Bildung stark beeinflusst. Kinder aus benachteiligten Familien schneiden in Tests schlechter ab, erhalten seltener eine Gymnasialempfehlung und sehen sich selbst als weniger talentiert – selbst wenn sie die gleichen Leistungen erbringen wie Kinder aus besser situierten Familien. Sie haben mit eingeschränkten Lernbedingungen zu Hause zu kämpfen, da es meist an Platz, Material und Unterstützung fehlt.

Kaum eine andere Altersgruppe ist so stark von Armut betroffen wie Kinder und Jugendliche. Armut wirkt auf vielen Ebenen – physisch, psychisch und sozial – und prägt das Leben der Heranwachsenden nachhaltig.



Mit dem offenen Kinder- und Jugendhaus MANUS möchten wir daher vor allem diesen jungen Menschen unter die Arme greifen und ihnen einen sicheren Ort bieten, an dem sich jede und jeder gesund entwickeln kann.

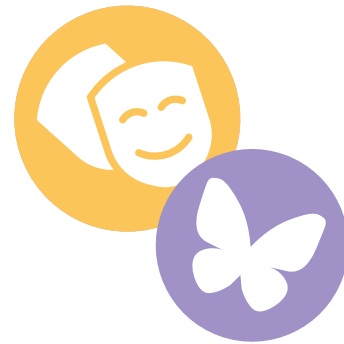
DAS MANUS – RAUM FÜR EINE GESUNDE ENTWICKLUNG

Mit der Einrichtung des MANUS an den Standorten in Gelsenkirchen-Buer und Bottrop-Welheim, bieten wir wichtige Anlaufstellen für junge Menschen in der Region. Hier werden Kindern und Jugendlichen Räume geboten, in denen sie gezielt Unterstützung erhalten und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können. Außerhalb der regulären Schulzeit bietet das MANUS vielfältige Angebote, die die Entwicklung der jungen Besucher fördern. Dazu gehören Bildungsprogramme, regelmäßige Mahlzeiten und erlebnispädagogische Aktivitäten, die dazu beitragen, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer

aktiven, kritischen und kreativen Teilnahme am Familien-, Schul- und Gesellschaftsleben zu begleiten.

Mit dem MANUS sprechen wir Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren an – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, kulturellem oder religiösem Hintergrund sowie sozialem Status. Besonders im Fokus stehen dabei benachteiligte junge Menschen mit erhöhtem Förder- und Betreuungsbedarf, um ihnen gleiche Chancen und Unterstützung zu bieten. Täglich finden in den beiden Einrichtungen bis zu 200 Kinder und Jugendliche Platz, um an den unterschiedlichen kostenfreien Aktivitäten teilzunehmen und Freunde zu treffen. Der gute Draht zu unseren Mitarbeitern spielt dabei eine wichtige Rolle. Viele kommen mehrmals wöchentlich oder täglich zu uns und verbringen einen Großteil ihrer Freizeit im offenen Kinder- und Jugendhaus. Für sie ist das MANUS wie ein zweites Zuhause.

TÄGLICH FÜR DIE KIDS IM EINSATZ



Kern unseres Angebots sind die beiden MANUS-Häuser in Gelsenkirchen und Bottrop. Die Einrichtungen sind montags bis freitags zwischen 11.30 Uhr und 20 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr stehen sie dabei ausschließlich unseren Teenagern zur Verfügung. Nach Bedarf finden Aktivitäten am Wochenende statt, auch in Kooperation mit Partnern vor Ort.

Kinder und Jugendliche können ohne Anmeldung ins MANUS kommen. Wenn Sie erstmals bei uns sind, erhalten sie Informationen für ihre Eltern und einen Anmeldebogen, der von den Eltern ausgefüllt wieder bei uns abgegeben wird. Mit dem Zugang zur MANUS App (siehe auch Seite 38), in der wir alle unsere Angebote und Informationen hinterlegen, können sich Kids und ihre Familien immer aktuell informieren, was im MANUS los ist.

Neben den offenen Angeboten haben die Besucher – je nach Bedürfnissen und Interessen – die Möglichkeit, an verschiedenen Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Diese werden in einem standortbezogenen Wochenplan angekündigt und bedürfen der Anmeldung. In diesem Rahmen finden auch Exkursionen, Städtetrips und Ferienspiele statt. Zusätzlich bieten die MANUS-Teams individuelle Beratung und Begleitung in Form von Einzelgesprächen, Eltern- und Netzwerkarbeit an.



Hier geht's
zum Wochenplan

Über die Maßnahmen in den Einrichtungen hinaus sind wir auch in diversen Schulkooperationen im Morgen- und Vormittagsbereich tätig. Unsere Workshops zu den Themen Mobbing- und Gewaltprävention, der Demokratieförderung und auch der kultur- und sportpädagogischen Arbeit werden stark nachgefragt und bieten im Klassenverbund wertvolle Lernimpulse. Das MANUS ist damit nicht nur ein anerkannter Träger der offenen Kinder- und Jugendhilfe, sondern auch ein geschätzter Ort des außerschulischen Lernens.

10 JAHRE MANUS IN BUER

Ausgangspunkt unserer Angebote von heute war die Intention vor mehr als zehn Jahren, die verschiedenen Projektaktivitäten der Manuel Neuer Kids Foundation in einer eigenen Einrichtung zu bündeln. Aus der Idee wurde Realität und mit dem MANUS in Buer eine Heimat für das Wirken der MNKF gefunden. Seitdem haben ca. 97.000 Besucher ihre Interessen und Fähigkeiten bei uns entdeckt und konnten sich mit uns weiterentwickeln.

Wir möchten in diesem Kapitel insbesondere auf 10 Jahre MANUS blicken: Auf die Anfänge, die Starthelfer und Wegbegleiter, wichtige Entwicklungsschritte und auch Highlight des Jubiläumsjahres. Wir freuen uns über die Perspektive unseres Stifters Manuel Neuer und danken für wertschätzende Beiträge unserer Partner, ohne die das Ganze nicht möglich wäre. Selbstverständlich berichten wir auch über das MANUS in Bottrop, das sich konzeptionell am MANUS in Buer orientiert und zugleich sein eigenes Profil entwickelt.

Von der Idee bis zur Umsetzung

DIE ANFÄNGE DES MANUS BUER

„Es war in der Übergangszeit zwischen meinem Vorgänger Sebastian Buntkirchen und mir, dass etwas Bleibendes entwickelt werden sollte“, blickt Hendrik Schulze-Oechtering zurück. Als er im Sommer 2013 die Geschäftsführung bei der Manuel Neuer Kids Foundation übernahm, blieb nicht viel Zeit zum Einarbeiten. Von einem „Stiftungshaus“ war die Rede und ein Objekt in Gelsenkirchen Buer bereits dafür ausgeguckt. „Nach ein paar Wochen an Bord haben wir uns dann mit der Entwicklung eines Konzeptes auseinandergesetzt, zugeschnitten auf eine Bestandsimmobilie“, erinnert sich Hendrik Schulze-Oechtering. Eine große Herausforderung, wie sich zeigen sollte, aber auch eine besondere Motivation.

Schließlich stand die alte Stadtvilla – das künftige MANUS – gegenüber von Manuel Neuers alter Schule und war damit ein Teil des Umfeldes, in dem unser Stifter selbst aufgewachsen ist und ungleiche Startchancen bei vielen seiner Mitschüler wahrgenommen hat. Das Ganze sollte in Manuels Kiez entstehen, aber eben auch da, wo es



gebraucht wird. „Als wir den Verantwortlichen in Gelsenkirchen von unserem Vorhaben erzählt haben, gab es sofort Bedenkenträger. Alle fanden die MANUS-Idee zwar toll, aber doch bitte nicht in Buer. Es gäbe wichtigere

Orte in Gelsenkirchen und Buer hätte es nicht nötig“, schildert Hendrik Schulze-Oechtering die Widerstände damals. Wie nötig das MANUS für Kinder und Jugendliche war, sollte sich in der Folge nachdrücklich zeigen. >>

>> Beim Bau packten dann alle Überzeugungstäter mit an und möglicherweise erfüllte Manuel Neuer sich selbst einen Kindheitstraum, als er bei einem seiner regelmäßigen Baustellenbesuche Platz auf einem Abrissbagger nahm. Dank eines hervorragenden Teams aus Architekten-Büro Rainer Thieken mit einer engagierten Bauleiterin Julia Koerber und unzähligen fleißigen Handwerkern lief der Umbauprozess nahezu reibungslos. „Man hatte den Eindruck, dass alle Gewerke wussten, um was für eine wichtige Einrichtung es ging“, erklärt Hendrik Schulze-Oechtering den damaligen Spirit.

Parallel zur Bauphase erarbeitete Katrin Zierhut das inhaltliche Konzept für das MANUS. Die erste pädagogische Leiterin der MNKF ließ dabei verschiedene Ideen und Ansätze einfließen. „Zum einen konnte ich von einigen Jahren Projektarbeit mit benachteiligten Kindern in Brasilien profitieren, zum anderen habe ich während der Bauphase einige andere Einrichtungen besuchen und teilweise dort hospitieren können. Daraus ergab sich ein erstes Bild und erste Konzeptideen, die sich im Laufe der Zeit dann weiterentwickelt haben“, beschreibt sie die Herangehensweise. Schon damals war der Plan, Kinder und Jugendliche an dem Konzept zu beteiligen. Über den Kontakt mit Schulen und anderen Einrichtungen aus der Umgebung wurden die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen ermittelt. „Auch mit dem Jugendamt haben wir uns über das Konzept ausgetauscht. Uns war sehr daran

Bauleiterin Julia Koerber und Manuel Neuer vor der Baustelle



gelegen, von Beginn an transparent zu handeln und deutlich zu machen, dass wir ein Gewinn für Kinder und Jugendliche der Stadt sein werden“, so Zierhut.

Die MANUS-Eröffnung im Spätsommer 2014 wurde dann zum Mega-Event: Manuel Neuer kam als frisch gebackener Fußball-Weltmeister von Brasilien nach Buer. Ein Festzelt auf dem Schulhof gegenüber mit viel Prominenz und großem medialen Interesse zeugte von den Erwartungen und von der Vorfreude auf das neue Kinder- und Jugendhaus. Kaum waren die Scheinwerfer aus, begann der Alltag. „Wir waren sehr gespannt, wer da wohl durch die Tür kommen würde“, erinnert sich Katrin Zierhut lebhaft, „die ersten Kinder waren ja schon bei der Eröffnungsfeier mit dabei, die meisten im Grundschulalter.“

Zu Beginn kamen zwischen 20 und 40 Besucher ins MANUS und nach nur wenigen Wochen waren es zeitweise über 70 Kinder und Jugendliche täglich. Es hatte sich in Windeseile >>



v.l. Manuel Neuer, Wolfram Kons (RTL)
und der damalige Gelsenkirchener
Oberbürgermeister Frank Baranowski



>> herumgesprochen, dass es nun in Buer eine neue Einrichtung gab. Die überwältigende Resonanz stellte das kleine Team vor große Herausforderungen und schnell war klar, dass es personeller Unterstützung bedarf. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, was auf uns alle zukommen sollte. Denn die großen Fluchtbewegungen 2015 v. a. aus Syrien und dem Irak zeigten sich tagtäglich im MANUS mit regelmäßig dreistelligen Besucherzahlen und besonderen pädagogischen Anforderungen: „Für uns alle war es eine spannende, aber auch sehr lehrreiche Zeit“, erzählt Katrin Zierhut. „Wir trafen auf viele Kinder und Jugendliche mit den unter-



schiedlichsten Fluchterfahrungen und Lebensbedingungen, mit wenig Deutschkenntnissen, auf der Suche nach Unterstützung und Integration, gleichzeitig mit teilweise sehr traditionellen Werten und Familienstrukturen. Sowohl die Kinder, als auch wir Mitarbeitende und die Familien, haben unsere interkulturellen Kompetenzen weiterentwickelt, sind sehr offen und tolerant aufeinander zugegangen und haben viele Alltagsprobleme zusammen lösen können. Dadurch fühlten sich viele Kinder über einen langen Zeitraum sehr ans MANUS gebunden und haben enorm von unseren Angeboten profitiert.“ Die Schilderungen unserer damaligen pädagogischen Leitung machen Mut und sind ein Beleg, was wir gesellschaftlich imstande sind zu leisten. Mit Offenheit und Mitmenschlichkeit. „Ein Kollege von damals erzählte mir kürzlich, dass einige Jugendliche aus der Zeit – heute erwachsen – ab und zu nochmal vorbeischauen, einfach nur um “Hallo” zu sagen. Das ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit, die wir damals geleistet haben“, freut sich Katrin Zierhut.

Mit seinen Besuchern ist auch das MANUS in Buer erwachsen geworden und hat sein Konzept weiterentwickelt. Als außer-

schulischer Lernort gewinnt die Arbeit im Zusammenspiel mit dem klassischen Bildungssystem immer mehr an Bedeutung, was den Erfolg unseres erlebnispädagogischen und bewegungsorientierten Bildungsansatzes unterstreicht. „Mittlerweile werden wir auch von der Stadt und dem Jugendamt sehr wertgeschätzt“, freut sich Hendrik Schulze-Oechtering über das gewachsene Vertrauen. Auf die Frage, wie sie die Entwicklung

des MANUS seit seinen Anfängen sieht, antwortet Katrin Zierhut: „Ich freue mich, dass es nach wie vor gut angenommen wird und die Manuel Neuer Kids Foundation damit einen entscheidenden Beitrag zu mehr Chancengleichheit leistet und genau die Kinder und Jugendlichen davon profitieren, die es oftmals nicht ganz so leicht haben.“ Genau deswegen gibt’s das MANUS. Seit mittlerweile über 10 Jahren in Buer. <<



Katrin Zierhut war von 2014 bis 2019 bei der MNKF tätig. Wir danken unserer ehemaligen pädagogischen Leiterin sehr herzlich für ihren großartigen Einsatz für die MNKF und den inhaltlichen Aufbau des MANUS in Buer!

VOM QUIZSTUHL ÜBER DEN SPENDEN- MARATHON ZUM RTL-KINDERHAUS

Unsere Starthelfer
für das MANUS

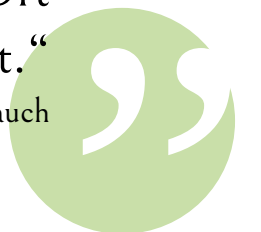


Seit 2009 setzt sich die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V.“ mit den RTL-Kinderhäusern gegen Kinderarmut in Deutschland ein. In den Anlaufstellen für sozial benachteiligte junge Menschen erhalten die Besucher neben einer ausgewogenen Mahlzeit auch Hausaufgabenhilfe, liebevolle Betreuung und werden durch kreative Spiel- und Bildungsangebote gefördert. Beste Voraussetzungen also, mit der MNKF gemeinsame Sache zu machen, um das MANUS in Buer zu realisieren.

Den Anstoß gab damals übrigens ein beliebtes TV-Format von RTL: Beim Prominenten-Special des Quiz-Dauerbrenners „Wer wird Millionär?“ schaffte es der damals 25-jährige Manuel Neuer auf den Ratestuhl und räumte stattliche 500.000 Euro für den guten Zweck ab. Im Rahmen des darauffolgenden RTL-Spendenmarathons, zu dem ihn RTL-Moderator und Spendenmarathon-Gesicht Wolfram Kons einlud, stellte Manuel seine MANUS-Idee vor und legte damit den wirtschaftlichen Grundstein für den Bau des MANUS als RTL-Kinderhaus. >>

„Manuel Neuer und RTL – das war damals bei „Wer wird Millionär?“ ein mehr als gelungener Doppelpass. Die Stiftung RTL – Wir helfen Kindern und Manuel Neuers großes Herz haben mit dem MANUS Großes geleistet. Seit über zehn Jahren bietet es vielen Kindern einen sicheren Ort und einen Quell der Kreativität.“

Günter Jauch



>> Und nicht nur bei der Finanzierung des Baus half die Stiftung RTL tatkräftig mit. Seit der Eröffnung wurden verschiedene Maßnahmen wie z. B. der Mittagstisch, Ferienprogramme, musikpädagogische Projekte und eine Schulranzenaktion gefördert. Außerdem half die Senderinitiative über einen Hilfsfonds bei der Wiedereröffnung des MANUS nach der Corona-Krise.

Begleitet wird das MANUS vom Kinderhausbeauftragten der Stiftung RTL, zudem lädt RTL alle zwei Jahre die Verantwortlichen der bundesweit 20 RTL-Kinderhäuser nach Köln ein, um über verschiedene Themen zu diskutieren und die Akteure miteinander zu vernetzen. So ist ein ständiger Austausch zwischen der MNKF und der Stiftung RTL gewährleistet.

„Manuel Neuer nutzt seine Bekanntheit nicht nur auf dem Platz, sondern auch abseits des Spielfelds für das Richtige: Er steht für soziale Verantwortung, Glaubwürdigkeit und echtes Engagement. Seine Manuel Neuer Kids Foundation leistet großartige Arbeit für Kinder, die es im Leben nicht leicht haben. Mit Herz, Verstand und echter Nähe schafft das Team im RTL-Kinderhaus MANUS einen sicheren Ort, an dem die Kinder gefördert und gestärkt werden. Wir als ‚Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V.‘ unterstützen diese Arbeit sehr gern – weil wir dieselben Werte teilen: Chancengleichheit, Verlässlichkeit und echtes Engagement. Danke für diese starke Partnerschaft!“

Wolfram Kons



ÜBER SPORT UND BEWEGUNG „CHANCEN SCHAFFEN“

Den MANUS-Weg von Beginn an begleitet hat auch die DFL Stiftung, damals noch als Bundesliga-Stiftung. Die Förderorganisation der Deutschen Fußball-Liga und des Ligaverbands unterstützte dabei nicht nur die Umsetzung des MANUS:

Ebenso lange ist Manuel Neuer übrigens auch Pate der DFL Stiftung und zeigt dabei für wichtige gesellschaftliche Themen Gesicht. „Als ich gefragt wurde, ob ich Pate der DFL Stiftung werden möchte, habe ich nicht gezögert: Ich bin ein Kind der Bundesliga und finde es wichtig, sich gemeinsam für gesellschaftliche Entwicklungen einzusetzen“, so Manuel Neuer. Ein erstklassiges Zusammenspiel, um gemeinsam noch mehr Chancen zu schaffen! <<



„Seit zehn Jahren verbindet uns mit der Manuel Neuer Kids Foundation eine enge Partnerschaft. Mit „MANUS bewegt“, unserem bewegungsorientierten Bildungsprojekt, zeigen wir gemeinsam, wie Sport und Bewegung feste Bestandteile im Alltag junger Menschen werden. Familien und Sportvereine binden wir hierzu aktiv ein. Manuel Neuer ist bei diesem Projekt nicht nur Namensgeber, sondern ein echtes Vorbild und einer, der den Spaß am Bewegen vorlebt.“

Franziska Fey, Vorstandsvorsitzende DFL Stiftung

ENTWICKLUNGSSCHRITTE UND MEILENSTEINE DES MANUS

Im Herbst 2019 heuerte Kevin van Boxem bei der MNKF an, um die vakante Hausleitung im MANUS Buer zu übernehmen.

Der studierte Sozial- und Erlebnispädagoge nimmt uns mit auf seine MANUS-Reise und beleuchtet die wesentlichen Entwicklungsschritte des MANUS in Buer.

Das Jahr 2019 markierte für mich einen bedeutenden Wendepunkt. Nach über zwölf Jahren in der stationären Kinder- und Jugendarbeit entschied ich mich, neue Wege zu gehen und mich der offenen Kinder- und Jugendhilfe zu widmen. Der Wechsel ins MANUS Buer stellte eine spannende Herausforderung dar – eine völlig neue Arbeitsweise, andere Strukturen und vor allem ein breit gefächertes Aufgabenfeld. Natürlich brachte meine vorherige Erfahrung als Leitung wichtige Kompetenzen mit, doch die Vielfalt der neuen Arbeitsweise und die Anzahl der Mitarbeitenden, Honorarkräfte und Praktikanten führten mich in eine neue Dimension der Verantwortung. Die Möglichkeiten zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie die Chance, eigene pädagogische Visionen umzusetzen, waren überwältigend und inspirierend zugleich.

Von Beginn an war klar, dass der Erfolg des MANUS nicht allein auf einer einzelnen Person beruht, sondern auf einer starken Gemeinschaft. Heute sind es nicht nur unser festes Team, sondern auch zahlreiche

Kooperationspartner, Honorarkräfte und Unterstützer, die das Kinder- und Jugendhaus prägen und mitgestalten. Sie alle sind Teil der MANUS-Familie – engagierte Menschen, die mit Herzblut dabei sind und die Vision der Manuel Neuer Kids Foundation aktiv mittragen. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern, seien es Schulen, soziale Einrichtungen oder Sportvereine, ermöglicht es uns, unsere Angebote stetig weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anzupassen. Diese Netzwerke sind nicht nur wertvolle Ressourcen, sondern auch Ausdruck dessen, was das MANUS ausmacht: ein lebendiger Ort der Begegnung, der Kinder und Jugendliche stärkt und ihnen neue Perspektiven eröffnet.



CORONA – EINE BEISPIELLOSE HERAUSFORDERUNG FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Das Jahr 2020 begann mit vielen Plänen, neuen Strukturen und einem klaren Ziel: Das MANUS weiterzuentwickeln und die offene Kinder- und Jugendhilfe in Gelsenkirchen zu stärken. Doch mit dem März 2020 kam der erste Lockdown, und plötzlich stand die Welt still. Schulen wurden geschlossen, Spielplätze abgesperrt, soziale Kontakte auf ein Minimum reduziert – ein Szenario, das bis dahin kaum vorstellbar war.

Für viele Familien, insbesondere jene mit mehreren Kindern, war die Pandemie nicht nur eine gesundheitliche Herausforderung, sondern eine

tiefgreifende soziale und wirtschaftliche Krise. Eltern kämpften mit Existenzängsten, Kurzarbeit oder gar Jobverlust, während Kinder und Jugendliche gezwungen waren, ihre gesamte Lebenswelt auf die eigenen vier Wände zu beschränken. Besonders betroffen waren jene Kinder, die ohnehin in prekären Verhältnissen lebten: Enge Wohnverhältnisse, fehlende technische Ausstattung für das Homeschooling, mangelnde Rückzugsräume – all das verschärfte die ohnehin schon schwierige Lage vieler Familien.

Die Pandemie legte offen, wie gravierend soziale Ungleichheiten in unserer Gesellschaft tatsächlich sind. Kinder aus einkommensschwachen Haushalten verloren den Zugang zu Bildungsangeboten, regelmäßigen Mahlzeiten in Schulen oder Kitas und vor allem zu wichtigen sozialen Interaktionen. Während manche Kinder im Lockdown Unterstützung durch ihre Eltern erfuhren, hatten andere kaum eine Bezugsperson, die ihnen durch diese Zeit helfen konnte. Die psychischen Belastungen nahmen zu, Zukunftsängste wurden größer, und auch das Konfliktpotenzial innerhalb von Familien stieg merklich an.

MANUS WÄHREND DER PANDEMIE – ZWISCHEN NOTFALLHILFE UND NEUER ORIENTIERUNG

In dieser Zeit war es unsere höchste Priorität, den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Anker zu bieten.



Wie hält man eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche offen, wenn soziale Kontakte vermieden werden müssen? Diese Frage war unser täglicher Begleiter. Wir mussten die Balance finden zwischen pädagogischer Unterstützung und strengen Sicherheitsmaßnahmen. Angebote wurden umgestaltet, digitale Lösungen getestet und alternative Wege gesucht, um den Kindern trotzdem ein Gefühl der Normalität zu geben.

Besonders schwierig war die Situation für Familien mit mehreren Kindern, die plötzlich gezwungen waren, Homeoffice, Homeschooling und den Alltag unter einem

Dach zu vereinen – oft in viel zu kleinen Wohnungen, ohne Rückzugsmöglichkeiten.

Die Spannungen innerhalb vieler Haushalte nahmen zu, Konflikte wurden häufiger, und für manche Kinder bedeutete die Isolation ein gefährliches Maß an Vernachlässigung oder gar Gewalt. Als offene Einrichtung mussten wir darauf reagieren, wo immer es möglich war. Wir organisierten digitale Betreuungsangebote, stellten Lernmaterialien zur Verfügung und hielten engen Kontakt zu den Kindern, die unsere Hilfe besonders brauchten. >>



>> EIN LICHTBLICK AB 2022 – SCHRITTWEISE RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT

Nach zwei Jahren voller Einschränkungen konnten wir ab 2022 langsam wieder durchstarten. Die Angebote nahmen Fahrt auf, Begegnungen wurden wieder möglich, und wir konnten uns endlich auf das konzentrieren, was das MANUS ausmacht: echte, persönliche pädagogische Arbeit. Doch die Auswirkungen der Pandemie waren geblieben – ganze Altersgruppen hatten sich verändert, manche Jugendlichen waren „herausgewachsen“, andere hatten sich von sozialen Einrichtungen abgewandt. Dies zwang uns dazu, neue Wege zu gehen. Wir begannen verstärkt, Projekte in Schulen anzubieten, um Kinder und Jugendliche direkt dort abzuholen, wo sie sich befanden. Die Kooperationen mit Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen halfen uns, die entstandenen Lücken zu schließen und neue Zielgruppen für das MANUS zu gewinnen. Auch die Themen unserer Angebote veränderten sich: Mehr Fokus auf soziale Kompetenzen, Selbstbehauptung, Inklusion und psychische Gesundheit – all das wurde in den letzten Jahren wichtiger denn je. Heute blicken wir zurück auf

eine Zeit, die uns herausgefordert und gleichzeitig neue Möglichkeiten eröffnet hat. Die Pandemie hat uns gezwungen, flexibel zu bleiben und neue pädagogische Konzepte zu entwickeln – aber vor allem hat sie uns gezeigt, wie wichtig es ist, Kinder und Familien in schwierigen Zeiten zu unterstützen.

EINE EIGENE GASTRO-KÜCHE – ERNÄHRUNG ALS SCHLÜSSEL ZU CHANCENGLEICHHEIT

Ein gesundes, vollwertiges Mittagessen ist weit mehr als nur eine Mahlzeit – es bedeutet Stabilität, Gemeinschaft und Fürsorge. Mit der Einrichtung unserer eigenen Gastro-Küche innerhalb des MANUS Bottrop konnten wir ab Mai 2022 einen enormen Schritt hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Autonomie gehen. Bisher wurden wir erfolgreich begleitet durch den Mensaverein der Gesamtschule Bergerfeld in Gelsenkirchen, nun konnten wir uns aber ein eigenes System schaffen, mit all seinen Freiheiten, aber auch all seinen neuen Verpflichtungen und Herausforderungen. Gerade in Städten wie Gelsenkirchen, die von hoher Kinderarmut betroffen sind, ist eine gesicherte tägliche Mahlzeit

keine Selbstverständlichkeit. Viele Kinder kommen aus Haushalten, in denen nicht immer genug Geld für eine ausgewogene Ernährung vorhanden ist. Unsere eigene Küche ermöglicht es, Kinder und Jugendliche in den MANUS-Häusern kostenfrei mit frischem, gesundem Essen zu verpflegen – unabhängig von ihrer finanziellen Situation. Damit schaffen wir nicht nur eine verlässliche Grundversorgung, sondern setzen auch bewusst ein Zeichen gegen soziale Benachteiligung.

Darüber hinaus erfüllt die Küche noch eine weitere wertvolle Aufgabe: Sie ist ein Ort der Begegnung und des Lernens. Jugendliche haben die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken – sei es bei der Planung, Zubereitung oder sogar beim gemeinsamen Essen. Kochen wird zu einem pädagogischen Angebot, bei dem wichtige Alltagskompetenzen vermittelt werden: gesunde Ernährung, nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln und das gemeinsame Arbeiten im Team. Durch die eigene Küche sind wir nicht mehr auf externe Versorgungsangebote angewiesen, sondern können flexibel und bedarfsorientiert handeln – ein großer Schritt in Richtung Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

NEUE ZIELGRUPPEN, NEUE PROJEKTE, NEUE KOOPERATIONEN – MANUS AUF WACHSTUMSKURS

Die Auswirkungen der Pandemie waren in der Kinder- und Jugendhilfe deutlich zu spüren. Viele Jugendliche, die über Jahre hinweg das Kinder- und Jugendhaus MANUS regelmäßig besucht hatten, entwickelten neue Interessen oder waren schlicht aus dem Alter herausgewachsen. Andere hingegen hatten sich während der Lockdowns stark zurückgezogen, sodass ihre Verbindung zum MANUS schrittweise verloren ging. Diese Situation machte eines

klar: Wir mussten neue Wege gehen, neue Zielgruppen gewinnen und unsere Angebote noch gezielter ausrichten.

MANUS GEHT IN DIE SCHULEN – DIREKTE ANSPRACHE NEUER ZIELGRUPPEN

Ab 2022 war es daher unser erklärtes Ziel, aktiv auf Kinder und Jugendliche zuzugehen. Anstatt nur darauf zu warten, dass sie zu uns kommen, begannen wir verstärkt, Projekte direkt an Schulen und Kitas anzubieten. Die Schulen sind ein zentraler Anlaufpunkt im Leben junger Menschen, und hier konnten wir sie

direkt erreichen. Unsere Angebote umfassten eine breite Palette pädagogischer und kreativer Projekte:

- Lese- und Sprachförderung für Grundschüler, um frühzeitig Bildungschancen zu verbessern,
- soziale Trainings, die jungen Menschen helfen, Selbstbewusstsein und Empathie zu entwickeln,
- sportliche Aktivitäten, die Bewegung, Teamgeist und Fairplay fördern,
- Programme zur Inklusionsförderung, die Kindern mit besonderen Bedürfnissen mehr Teilhabe ermöglichen.

>>



>> VOM JUGENDHAUS ZUR STÄDTISCHEN INITIATIVE – MANUS ALS AKTEUR DER JUGENDHILFE

Mit diesen neuen Projekten wurde deutlich: Das MANUS war längst mehr als nur eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche. Wir wurden zu einem zentralen Akteur in der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Gelsenkirchen. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas schuf nicht nur neue Angebote, sondern stärkte auch unsere Vernetzung innerhalb der Stadt. Das Kinder- und Jugendhaus MANUS war nun nicht mehr nur eine „Insel“, sondern ein fester Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft.

Diese Entwicklung führte dazu, dass sich neue, wertvolle Kooperationen ergaben. Lokale Vereine, soziale Einrichtungen und Bildungsinstitute traten mit uns in Kontakt, um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Besonders im sportlichen Bereich entstanden starke Partnerschaften, die es uns ermöglichten, unsere Arbeit gezielt weiter auszubauen.

SPORT UND MUSIK ALS SCHLÜSSELBEREICHE

Zwei zentrale Säulen der neuen Projekte waren Sport und Musik. Gerade der Sport spielte eine entscheidende Rolle, denn Bewegung ist nicht nur gesund, sondern vermittelt auch wichtige Werte wie Disziplin, Respekt und Teamgeist. Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings erfreuten sich großer Beliebtheit, weil sie Kindern und Jugendlichen halfen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und zu setzen. Natürlich blieb auch der Fußball ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit – gefördert durch Kooperationen mit lokalen Vereinen und Sporteinrichtungen.

Auch die Musik wurde zu einem zentralen Ausdrucksmittel für viele junge Menschen. Wir unterstützten sie dabei, eigene Texte und Songs zu schreiben, professionelle Musikvideos zu produzieren und ihre kreativen Talente zu entfalten. Zudem boten wir kostenlose Nachhilfe für Kinder und Jugendliche an, die während der

Pandemie den Anschluss verloren hatten. Bildung sollte weiterhin für alle zugänglich sein – unabhängig von Herkunft oder finanzieller Situation.



HEUTE UND DIE ZUKUNFT VOM MANUS

Zehn Jahre nach der Gründung stehen wir an einem entscheidenden Punkt. Das MANUS ist gewachsen, hat sich verändert und ist nun ein wesentliches Element der Kinder- und Jugendhilfe in Gelsenkirchen. Die Stadt kämpft nach wie vor mit hoher Kinderarmut, was unsere Arbeit umso wichtiger macht. Wir sind da, um jungen Menschen Perspektiven zu geben, sie zu unterstützen und ihren Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten. Durch unsere verstärkte Präsenz auf Social Media, unsere innerstädtischen Projekte und die vielen starken Kooperationen, die sich über die Jahre entwickeln konnten, haben wir an Sichtbarkeit und Einfluss gewonnen.

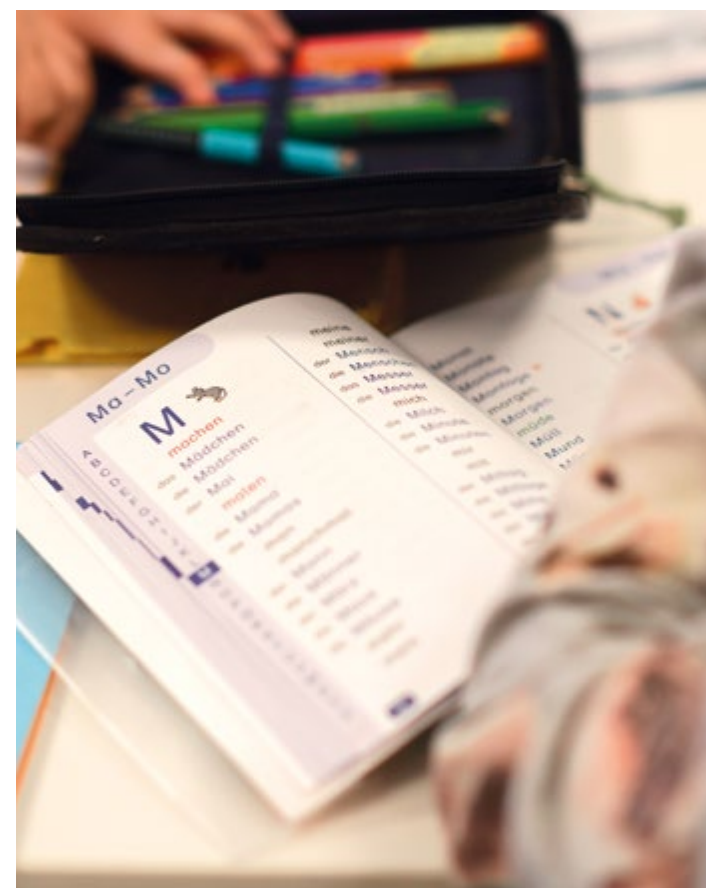
INKLUSION ALS NEUER LEITGEDANKE – MANUS WIRD NOCH BARRIEREFREIER UND VIELFÄLTIGER

Seit 2024 ist die Förderung von Inklusion ein zentrales Thema. Inklusion bedeutet für uns weit mehr als die bloße räumliche oder orga-

nisatorische Anpassung – es ist eine Haltung, die unser gesamtes pädagogisches Handeln prägt. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen oft zu wenig Zugang zu Freizeit- und Bildungsangeboten haben. Sei es aufgrund körperlicher Einschränkungen, sozialer Hürden oder mangelnder Unterstützung – viel zu viele junge Menschen bleiben außen vor. Das wollten und mussten wir ändern. Unsere Maßnahmen zur Förderung der Inklusion umfassen verschiedene Bereiche: Barrierefreie Räume und Strukturen, inklusive Projekte und Programme sowie Sensibilisierung und Schulungen unseres Teams (siehe auch Beitrag auf Seite 50).

Die Inklusionsarbeit bei MANUS ist kein Zusatzangebot, sondern eine Grundhaltung, die unsere gesamte Arbeit durchdringt. Es geht darum, Barrieren abzubauen, gleiche Chancen zu schaffen und jedem Kind das Gefühl zu geben, dazuzugehören – ohne Kompromisse.

<<



Highlight des MANUS-Jubiläumsjahres

STANDING OVATIONS FÜR DIE MANUS- KINDERBAND

Geld sammeln für Kinder, die nicht den einfachsten Start ins Leben haben: Das ist das Ziel von sports4allkids. Die 2024 ins Leben gerufene Spendeninitiative des Digitalunternehmers und langjährigen MNKF-Supporters Marcus Diekmann war nicht nur in finanzieller Hinsicht ein voller Erfolg, sondern auch ein echtes Jahres-Highlight für unsere Kids im MANUS Buer.

Denn Anfang Oktober kamen Marcus Diekmann und Sänger/Songwriter Tim Bendzko zu einem Überraschungsbesuch vorbei! Die beiden radelten gut 45 Kilometer von Diekmanns Heimatort Coesfeld nach Gelsenkirchen, um ihre Unterstützung zu zeigen und unsere Arbeit im MANUS Buer hautnah zu erleben, mitmachen

inklusive. Das Staunen bei den Kids war riesig und die Freude noch größer, als die beiden mit ihren Rennrädern vor dem MANUS in Buer aufkreuzten. Zuerst wurden die schnittigen Bikes gründlich inspiziert (und für gut befunden), bevor Marcus und Tim mit den Kids ins bunte MANUS-Treiben eintauchten. „Was hier Kindern und Jugendlichen täglich ermöglicht wird, ist einfach großartig! Ein Ort voll Liebe, Aktivität und Lebensfreude. Das ist der Weg, damit alle die gleiche Chance haben“, schwärmte Diekmann zwischen Kreativraum, Boxtraining und Kickertisch. Zur Stärkung gab's den bei den Kids beliebten Obst- und Gemüseteller für Zwischendurch. Als musikalischen Abschluss performte unsere MANUS-Kinderband – alle stolz wie Bolle – den Bendzko-Song



„Keine Maschine“, unter Standing Ovations und Zugabe-Rufen der prominenten Gäste. Dieser gemeinsame MANUS-Nachmittag war ein ganz besonderes Erlebnis für unsere Kids und alle, die dabei sein konnten. 1000 DANK an Marcus Diekmann für seine großartige Initiative sports4allkids, über die er weiterhin Spenden für unsere Arbeit sammelt, und dabei von tollen Persönlichkeiten wie Tim Bendzko unterstützt wird.



sports4allkids wurde auch über den RTL-Spendenmarathon beworben und war damit Teil der jährlichen Hilfsinitiative von RTL – Wir helfen Kindern e. V. Auch dafür unser Dank.



Marcus Diekmann und Tim Bendzko vor ihrer Radtour nach Gelsenkirchen



XLETIX KIDS

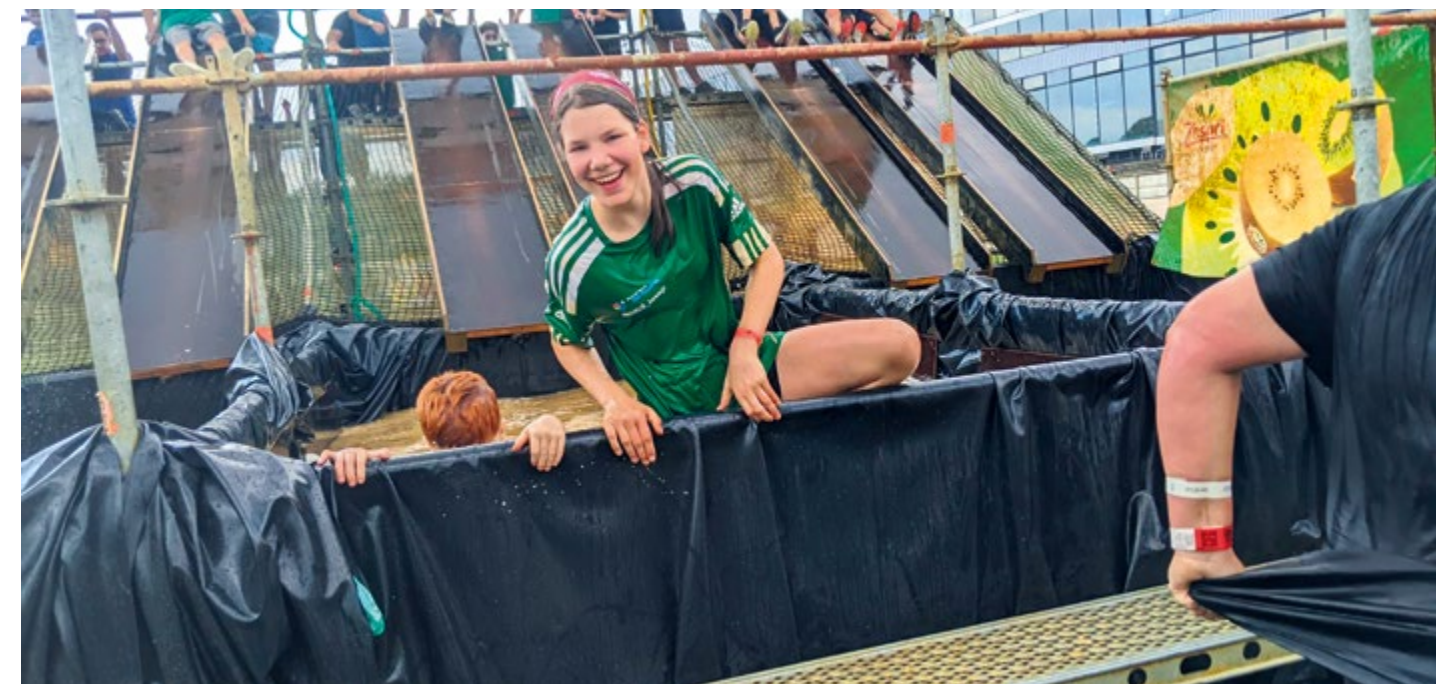
Abenteuer, Teamgeist und
unvergessliche Erlebnisse



In einer Zeit, in der digitale Medien einen großen Teil des Alltags von Kindern einnehmen, setzen wir im MANUS verstärkt auf bewegtes Lernen. Die Kombination aus Sport- und Erlebnisangeboten, die motorische, persönliche und soziale Entwicklungen spielerisch fördert, kommt bei den Kids sehr gut an! Ein Highlight unseres „MANUS bewegt“-Programms ist die traditionelle XLETIX Kids Challenge. Dieses einzigartige Event richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und kombiniert sportliche Herausforderungen mit einem besonderen Team-Abenteuer.



Seit 2022 sind wir bei XLETIX Kids mit dabei, im Juni 2024 gingen beim „Heimspiel“ in Gelsenkirchen beide MANUS-Einrichtungen mit insgesamt 44 Teilnehmern an den Start. „XLETIX Kids ist mehr als nur ein Wettkampf – es ist ein Erlebnis, auf das sich die Kids wochenlang im Voraus freuen, auf das sie hintrainieren und das sie motiviert, ihre körperlichen und mentalen Fähigkeiten zu testen“, berichtet Johanna Labas, die als MANUS-Leitung in Bottrop selbst die Laufschuhe schnürte. Im Vorfeld fand ein internes Casting statt, da deutlich mehr MANUS-Kids mit dabei sein wollten, als Startplätze zur Verfügung standen. „Wer regelmäßig mittrainiert und auch körperlich in der Lage dazu ist, kann bei XLETIX mitmachen“, erklärt Johanna die Auswahlkriterien. „Das ist für einige auch >>





>> ein großer Ansporn, die sich ansonsten weniger für sportliche Aktivitäten begeistern können.“ In gebrandetem Team-Outfit ging's gemeinsam an den Start und je nach Tempo in kleinen Gruppen weiter. Die Teilnehmer erwartete ein spannender Hindernisparcours, speziell für ihre Altersgruppe konzipiert. Sei es über hohe Wände zu klettern, durch Schlammgräben zu krabbeln oder schwingende Balken zu überqueren – jede Herausforderung fördert nicht nur die persönliche Fitness, sondern auch den Teamgeist und den Zusammenhalt. Die Kinder lernen, dass sie gemeinsam stärker sind, um Herausforderungen zu meistern.

Während des Events feuern sie sich gegenseitig an, helfen einander und feiern jeden kleinen Erfolg. Sie erleben ein „Wir-Gefühl“, das weit über den Wettkampftag anhält. Zudem stärkt das XLETIX-Erlebnis das Selbstbewusstsein der Kinder. Indem sie sich Herausforderungen stellen und diese erfolgreich meistern, entwickeln sie ein Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Auch wenn nicht alles sofort klappt oder auch mal eine Hürde zu hoch ist: Es lohnt sich immer, weiterzumachen, sich auch mal durchzubeißen und den inneren Schweinehund zu überwinden. Diese Erfahrungen sind nicht nur für den Wettkampf wichtig, sondern prägen auch die persönliche Entwicklung. <<



Unser XLETIX Kids-Angebot ist damit weitaus mehr als ein cooles Teamevent, bei der man über sich hinauswächst! Glückwunsch an alle kleinen und großen Champions, die sich 2024 dieser Herausforderung gestellt haben und danke an die DFL Stiftung, die uns bei „MANUS bewegt“ verlässlich unterstützt!

JUBILÄUMS- PAAAAARTY!



10 Jahre MANUS in Buer sollten gebührend gefeiert werden. Den offiziellen Empfang unseres Stifters für Wegbegleiter und Partner in Gelsenkirchen mussten wir allerdings kurzfristig absagen, was wir sehr bedauern! Umso mehr haben wir uns darüber gefreut, dass die große Jubiläumsparty für unsere Besucher supergut ankam. Denn was die Kids und Teens in Gruppenangeboten oder bei „Specials“ im MANUS-Alltag zu unterschiedlichen Zeiten erleben können, wurde für einen Nachmittag zu einem bunten Jubiläumsprogramm zusammengeführt. An verschiedenen Stationen in und um das MANUS konnten sich die Kids spielerisch, künstlerisch und sportlich ausprobieren.

Dazu gab's – wie immer – gutes Essen und zum feierlichen Anlass eine große MANUS-Geburtstagstorte. Mit unserer berühmt-berüchtigten Kinder-Disco, bei der selbst der größte Tanzmuffel die Hüften kreisen lässt, erlebte unsere Jubiläumsparty für die Kids ihren gebührenden Abschluss. Alle zusammen, Besucher und Team, hatten einfach Spaß und schöne gemeinsame Stunden, darum geht's ja!



VERTEIDIGER DES WAHREN BLÖDSINNS

Über unseren MANUS-Mitarbeiter
des Jahrzehnts Christian Herrmann



Er ist Mann der ersten Stunde und kennt alle Höhen und Tiefen des MANUS Buer aus eigenem Erleben. Christian Herrmann ist 34 Jahre alt und lebt in Gelsenkirchen, wo er seit jeher verwurzelt ist. Nach seiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher und dem Erwerb des Übungsleiterscheins – C sowie der Zertifizierung als Constructeur für temporäre Niedrigseilbauten, arbeitet er mit Leidenschaft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, seit nunmehr über zehn Jahren im MANUS in Buer. Christian ist verheiratet und stolzer Vater eines lebhaften Jungen.

Warum er einen sozialen Beruf gewählt hat? „Weil ich einfach der Typ dafür bin“, sagt Christian überzeugt. „Schon früher in Ferien-Camps konnte ich mit meiner offenen Art den Kindern schöne Erlebnisse bieten, das wollte ich vertiefen. Außerdem habe ich eine demokratische und menschliche Grundhaltung, die bereichernd auf das soziale Miteinander wirken kann.“

Das können wir nur bestätigen! Als sich der Erzieher über die Arbeitsagentur für den Job im MANUS bewarb, war ihm der berühmte Name dahinter nicht bewusst. „Das stand nicht in der Ausschreibung mit Manuel Neuer. Die

erste Begegnung mit ihm war für mich als Schalke-Fan natürlich sehr besonders und ich dachte: Den kennst Du doch“. Die finale Job-Zusage erhielt Christian übrigens per Telefon, als er gerade in einem Comic-Buchladen war. Kein Zufall, vertritt er doch die Einstellung, nicht alles so schwer zu nehmen und bezeichnet sich selbst als „Verteidiger des wahren Blödsinns“. Zugleich gilt er unter den Kids manchmal als „der Strenge“. „Ich spreche unsere Regeln im MANUS öfter mal an und reflektiere mit den Kids Fehlverhalten.“ Es geht um Verständnis, nicht Sanktion, und einen fairen Umgang. Das stärkt das Vertrauen. „Die Kinder kommen auf mich zu und sprechen mit mir über belastende Situationen.“ Auch Eltern schätzen Christians Art und fragen ihn um Rat, allerdings: „Eltern müssen nicht immer alles wissen. Und sie wissen das“, schmunzelt Christian.

Als zentrales Thema sieht er die Medienkompetenz der Kids. „Durch die Flut an medialen Möglichkeiten scheint es mir schwieriger, die Kids für Brett- oder Kartenspiele zu begeistern als früher.“ Oft lassen sie sich von Videos im Netz berieseln, unabhängig der Inhalte und der Altersfreigabe. „Das stellt mich vor die Herausforderung, zwischen einem schützenden Blick und Wahrung der Privatsphäre der Kinder abzuwägen.“ Mit unserem „Medien-Führerschein“ gehen wir aktiv damit um und sehen den multi-medialen Alltag vor allem als Chance. „Das Leben scheint mir allerdings schneller geworden zu sein.“

Christian fühlt sich ausgesprochen wohl im MANUS und hebt die Zusammenarbeit hervor: Wir verstehen uns richtig gut, können uns aufeinander verlassen und geben uns in herausfordernden Situationen Halt“, betont er. Aber nicht nur sein Team motiviert ihn, täglich in die Urbanusstraße zu kommen: „Ich hatte mal einen sehr nervigen Arbeitstag, habe mich über vieles aufgeregt und fragte mich nach Feierabend, warum ich das Ganze hier eigentlich mache“, schildert Christian. „Als ich dann zufällig abends ehemalige Besucher traf, die mich freudig begrüßten, mir erzählten, was aus ihnen geworden ist und wie wichtig das MANUS für sie gewesen sei, war mein Ärger komplett vergessen.“ Auf seine Frage „Warum?“ bekam Christian noch am selben Tag eine bestärkende Antwort.



ERFOLGSREZEPT IN DER MANUS- FÖRDERUNG

Dass unser MANUS in Buer für viele junge Menschen und ihre Familien nicht mehr wegzudenken ist, zeigt uns, dass wir auch nach zehn Jahren offener Kinder- und Jugendarbeit in Gelsenkirchen gebraucht werden und damit auch eine besondere Verantwortung tragen. Dieser gerecht zu werden und unsere vielfältigen Angebote Jahr für Jahr sicherzustellen, ermöglichen starke Partner, die uns unterstützen. Wir möchten 10 Jahre MANUS auch zum Anlass nehmen, die Zusammenarbeit mit unseren größten Förderern in Gelsenkirchen, der RAG-Stiftung und der Deutschen Postcode Lotterie, zu würdigen und das Erfolgsrezept einer guten, langfristigen Partnerschaft aus unserer Sicht zu beschreiben.

Grundlage des gemeinsamen Wirkens ist eine **Übereinstimmung in den inhaltlichen Zielen**. Die RAG-Stiftung beispielsweise setzt sich u. a. für Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Zugang zu Bildung in den Nachbergbauregionen ein. Dabei spielen auch außerschulische Initiativen eine wichtige Rolle. Passgenauer könnten auch wir nicht beschreiben, worum es bei der Arbeit im MANUS geht.

Ein weiterer Baustein ist **Vertrauen und Verlässlichkeit**: Bevor es beispielsweise zwischen der MNKF und der Deutschen Postcode Lotterie zu einer dauerhaften Partnerschaft kam, unterstützte die Soziallotterie aus Düsseldorf eines unserer Projekte und lernte unsere Arbeit und die Menschen dahinter kennen. So entwickelte sich ein gegenseitiges Vertrauen, das in eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen der Postcode-Partnerschaft mündete. Bei der Umsetzung ist eine **kontinuierliche Kommunikation auf verschiedenen Ebenen** sehr hilfreich. Bei uns

stehen neben der Partnerbetreuung auch unser Stifter, der Geschäftsführer und die Hausleitung in Kontakt mit unseren Förderern, um strategische und operative Themen mit dem jeweiligen Experten abzustimmen und die gemeinsame Beziehung zu pflegen. So entsteht insgesamt eine Partnerschaft und Kommunikation auf Augenhöhe.

Besonders wertvoll sind persönliche Eindrücke unserer Partner und ein **Gefühl für unsere Arbeit vor Ort**. Das schafft eine emotionale Bindung und macht das, was in einem bürokratischen Prozess von Projektantrag und Fördervereinbarung festgehalten wird, unmittelbar erlebbar. Wir freuen uns immer sehr, wenn uns Förderer besuchen und Interesse für den MANUS-Alltag zeigen.

Tue Gutes und rede darüber. Um **transparent zu informieren**, zum Mitmachen zu animieren und auch **Wertschätzung zu zeigen** für diejenigen, die uns bei unseren Aufgaben unterstützen. Das ist unser Verständnis von Kommunikation im Zusammenspiel mit unseren Förde-

rern. Auch sie möchten darlegen, wen und wie sie unterstützen. Und wenn wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu beitragen können, machen wir das gerne.

Nicht zuletzt ist für uns die **Einbeziehung der Perspektive unserer Partner** auf die Arbeit im MANUS wichtig und wertvoll. Wir möchten verstehen, was aus deren Sicht von Relevanz ist, was sie an der Zusammenarbeit mit uns schätzen, aber auch, was wir besser oder anders machen können. So lernen wir dazu und profitieren von den unterschiedlichen Erfahrungen unserer Partner, u. a. aus der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Wir sind sicherlich nicht in allem perfekt und die Entwicklung dieses Erfolgsrezeptes braucht Zeit, manchmal auch Geduld und Verständnis. Umso mehr danken wir unseren Partnern, dass Sie uns ihren Rückhalt geben, auch in schwierigen Zeiten wie bei der Corona-Pandemie zu uns stehen, und an den Erfolg unserer gemeinsamen Mission glauben! Ein verbindender Spirit.

Die Geschäftsführung der Deutschen Postcode Lotterie zu Besuch im MANUS:
Friederike Behrends (links) und Dominik Krzysztofek (rechts)



NACHGEFRAGT



Frau Bergerhoff-Wodopia, warum ist die RAG-Stiftung überzeugt von der Förderung der MANUS-Häuser?

„Die Kinder- und Jugendhäuser bieten nicht nur Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, sondern zusätzlich etwas ganz Elementares: ein warmes Mittagessen. Denn mit leerem Magen lernt es sich schlecht. Hinzu kommt, dass alle Kinder und Jugendlichen aus Gelsenkirchen und Bottrop willkommen sind und armutssensibles Handeln sowie ein demokratisches Miteinander handlungsleitend sind. Damit schaffen wir es, Teilhabebarrrieren abzubauen. Das ist ein wesentliches Ziel unserer Bildungsförderung. Wir setzen es gemeinsam mit der Manuel Neuer Kids Foundation seit 2020 gerne um.“

Worin liegt aus Ihrer Sicht der Postcode-Effekt im MANUS, Friederike Behrends?

„Alle Kinder haben das Recht auf Bildung und Bewegung. Und alle Kinder wünschen sich eine Zukunftsperspektive. Dank unserer Teilnehmenden ermöglichen wir zusammen mit der Manuel Neuer Kids Foundation mehr Chancengleichheit und unterstützen die Schaffung eines niedrighschwelligigen Rahmens für Kinder und Jugendliche, indem sie sich sicher, wertschätzend und auf eine selbstbestimmte Weise entwickeln und ihre Potenziale entfalten können – genau das geschieht im MANUS. Ganz gleich, mit welchen sozialen Voraussetzungen sie ins Leben starten.“



RAGSTIFTUNG



UNTER TAGE BEKAMEN ALLE EINE CHANCE, IN DER BILDUNG SOLLTE ES GENAUSO SEIN.



Kita- und Schulprojekte, Ausbildungsprogramme oder Stipendien: Wir fördern chancenbenachteiligte Kinder und Jugendliche in den ehemaligen Steinkohlenrevieren entlang der gesamten Bildungskette. Denn Bildungserfolg darf nicht von sozialer Herkunft abhängen. Damit handeln wir in guter Bergbautradition und setzen zugleich Impulse zur Zukunftsgestaltung an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren.

Die RAG-Stiftung übernimmt die Finanzierung der dauerhaften Aufgaben des Nachbergbaus: Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung. Mit ihren Förderprojekten trägt sie zudem zur Transformation der ehemaligen Steinkohlenregionen bei.



Erlebe die RAG-Stiftung in 360°

rag-stiftung.de



„GENAU DESHALB
HABEN WIR DAS
ALLES AUFGEBAUT“



Das MANUS in Buer ist eng mit der persönlichen Geschichte unseres Stifters verbunden. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums gibt Manuel Neuer Einblicke, wie es dazu kam und wie er die Entwicklung der Arbeit in seinem alten Kiez einordnet.

Manuel, Du hast als 24-jähriger Torhüter des FC Schalke 04 die Manuel Neuer Kids Foundation gegründet: Was hat Dich dazu bewegt und was war Dein Ziel?

Als ich die Stiftung gegründet habe, war ich noch ziemlich am Anfang meiner Karriere – und gleichzeitig schon unglaublich dankbar für alles, was ich bis dahin erleben durfte. Ich habe auf meinem Weg viele Menschen getroffen, die mich unterstützt haben. Und ich wusste: Nicht jedes Kind hat solche Chancen. Ich bin in Gelsenkirchen-Buer groß geworden, meine Kindheit und Jugend haben mich geprägt. Besonders meine Mitschülerinnen und Mitschüler – manche mit schwierigen Startbedingungen – haben mir gezeigt, wie wichtig ein sicherer Ort und echte Perspektiven sind.

Mit der Stiftung wollte ich etwas zurückgeben, Verantwortung übernehmen – und vor allem: Kindern die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten, egal woher sie kommen.

Mit dem MANUS in Buer hat die MNKF einen Leuchtturm geschaffen. Wann reifte die Idee, ein Kinder- und Jugendhaus zu eröffnen und wie bist Du das Ganze angegangen?

Die Idee ist über die Jahre gereift. Wir haben gemerkt, wie wertvoll unsere bisherigen Projekte waren – aber auch, wie viel mehr man bewegen kann, wenn man einen festen Ort hat, an dem all das zusammenkommt. Dass das erste

Mit der Stiftung wollte ich etwas zurückgeben, Verantwortung übernehmen.

MANUS ausgerechnet in Buer steht, ist kein Zufall. Das Haus liegt in der Nähe meiner alten Schule – ein Ort mit vielen persönlichen Erinnerungen. Zugleich kenne ich die Rahmenbedingungen vor Ort, nicht zuletzt auch die hohe Kinderarmut.

2013 haben wir dann mit der konkreten Planung begonnen – unterstützt von einem tollen Team und mit starken Partnern wie RTL – Wir helfen Kindern, die uns bei der Finanzierung geholfen haben. Seitdem ist das MANUS zu einem echten Zuhause für viele Kinder geworden.

Du wolltest einen Ort schaffen, der Kindern Chancen eröffnet. Was meinst Du damit konkret?

Chancen zu schaffen bedeutet für mich: einen Ort zu bieten, an dem jedes Kind willkommen ist – ganz ohne Druck oder Erwartungen. Gleichzeitig aber auch Vorkehrungen bzw. ein Umfeld zu schaffen, welches nicht jedes Kind, in Städten

wie Gelsenkirchen oder Bottrop vorfindet. Im MANUS können Kids sie selbst sein, zur Ruhe kommen, Neues ausprobieren und ihre Stärken entdecken. Es geht um persönliche Entwicklung, um soziale Kontakte, um das Gefühl, gesehen und unterstützt zu werden. Wir begleiten nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Familien – mit ganz praktischer Hilfe und einem offenen Ohr. Es geht darum, Vertrauen zu geben und Mut zu machen.

Das MANUS in Buer ist für viele zum zweiten Zuhause geworden? Was ist aus Deiner Sicht das Erfolgsrezept?

Das Herzstück sind ganz klar unsere Mitarbeitenden. Sie schaffen eine familiäre Atmosphäre, begegnen den Kindern auf Augenhöhe und mit ganz viel Herzblut.

Dazu kommt ein durchdachtes Konzept, das wir stetig weiterentwickeln – und das Vertrauen, das wir in Gelsenkirchen über die Jahre aufgebaut haben. >>



>> Ohne unsere Partner wie die RAG-Stiftung, die Deutsche Post-code Lotterie, Schalke hilft! oder auch die Bezirksregierung Münster wäre vieles nicht möglich gewesen. Es ist ein Zusammenspiel aus Engagement, Haltung und echter Überzeugung.

Was bedeutet Dir das MANUS Buer ganz persönlich? Woran erinnerst Du Dich gerne zurück in den letzten zehn Jahren?

Das MANUS Buer liegt mir persönlich sehr am Herzen, das ist meine Heimat, dort bin ich aufgewachsen und gereift. Ich habe dort bereits viele bewegende Begegnungen erlebt – Gespräche mit Kids, die mir ihre Geschichten erzählt haben, oder einfach Momente voller Lachen und Energie.

Zu sehen, wie Kinder aufblühen, Selbstvertrauen gewinnen und ihren Weg gehen – das gibt unglaublich

viel zurück. Es ist eine sinnstiftende Aufgabe, die mich auch persönlich bereichert. Und wenn ich sehe, wie aus kleinen Ideen echte Gemeinschaft entsteht, dann weiß ich: Genau deshalb haben wir das alles aufgebaut. Gerne denke ich auch an 2017 zurück, das war ein besonderer Moment, als ich mit einer schweren Fußverletzung die Kinder und das MANUS besucht habe und sie für mich eine Tanz-Choreografie einstudiert hatten. Das hat mich sehr berührt – das war ein emotionaler Moment und hat mir viel Kraft gegeben.

Vor ca. 15 Jahren hast Du die MNKF gegründet, 2014 das erste und 2021 das zweite MANUS in Bottrop eröffnet. Bis zu 200 Kinder und Jugendliche kommen täglich in die Häuser. Hast Du Dir diese Entwicklung vorgestellt und wie blickst Du in die Zukunft?

Wenn ich zurückblicke, frage ich mich manchmal: Wo ist die Zeit

geblieben? Dass sich die MNKF so entwickelt hat, hätte ich damals nicht zu träumen gewagt. Gleichzeitig sehen wir heute mehr denn je, wie groß die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche sind – ob durch Corona, Krieg oder gesellschaftliche Unsicherheiten. Umso wichtiger ist es, dass es Orte wie das MANUS gibt. Dass wir das alles stemmen konnten, verdanke ich vor allem dem gesamten Stiftungsteam unter der Leitung von Hendrik Schulze-Oechtering, das sich tagtäglich um das Wohl der Kinder und Jugendlichen kümmert. Unsere Arbeit ist langfristig angelegt – und wir haben noch viel vor.

<<



Auch digital auf Augenhöhe

Die Digitalisierung verändert längst die Art und Weise, wie wir arbeiten, kommunizieren und interagieren. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, Prozesse effizienter zu gestalten und direkter in den Austausch zu kommen. Auch wir haben uns auf den Weg gemacht, den Zugang zu unseren Angeboten in den MANUS-Häusern und all die Kommunikation drumherum digitaler zu gestalten und in einer App zu bündeln.

„Mittlerweile kommunizieren und dokumentieren wir ausschließlich über die MANUS-App“, bestätigt Einrichtungsleitung Johanna Labas. „Das macht es für uns als Team deutlich einfacher und für alle Nutzer sehr transparent.“ Die App kann in jedem App-Store heruntergeladen werden und bietet eine klare, visuell ansprechende Grundstruktur.

Neben den Basisinfos „über uns“ und das Regelanangebot sind z. B. limitierte

„Specials“, gesonderte Hinweise oder auch mal kurzfristige Absagen in der App zu finden. So stellen wir sicher, dass alle unsere Mitteilungen schnell und sicher erhalten, je nach User-Einstellung auch per Push-Nachricht. Das setzt natürlich voraus, dass die App aktiv genutzt wird. „Das ist tatsächlich ein Problem“, bestätigt Johanna Labas. Denn manche Eltern tun sich schwer damit oder verstehen nicht, dass die Registrierung Voraussetzung dafür ist, dass ihr Kind ins MANUS kommen kann. „Wir bieten immer unsere Hilfe an, wenn es Probleme bei der Nutzung gibt“, erklärt Johanna Labas. „Allerdings haben die Familien auch eine gewisse Selbstverantwortung, was in Einzelfällen dazu führt, dass Nachrichten aus dem MANUS die Kids leider nicht erreichen.“

Der Aspekt der Sicherheit und des Datenschutzes spielt übrigens auch eine wichtige Rolle. Wir haben bei

jedem Besucher Notfallnummern hinterlegt, sodass jedes Team-Mitglied im Bedarfsfall sofort Zugriff darauf hat. Zudem läuft der App-Zugang über ein Registrierungsverfahren mit persönlichen Zugangs-codes, die Daten der Nutzer sind auf einem Server in Deutschland gespeichert.

Hinter der MANUS-App steht Tremaze, ein junges Start-up aus dem Ruhrgebiet, das sich auf die Entwicklung von Software-Lösungen für Träger aus dem gemeinnützigen Bereich spezialisiert hat und die Bedürfnisse der Branche versteht. „Tremaze hat die Mission, zum Rückgrat der sozialen Arbeit von Morgen zu werden“, lautet das Selbstverständnis des Entwicklers. Bei uns klappt's bereits heute schon bestens und wir fühlen uns mit der MANUS-App in unserer täglichen Arbeit gestärkt, noch sicherer und auf Augenhöhe mit unseren „Digital Natives“.



Hier geht's zur App



Neues Kapitel im MANUS:

INKLUSION WIRD GROSSGESCHRIEBEN!

Seit 2024 setzen wir im MANUS Buer ein weiteres, wichtiges Zeichen für Vielfalt und Chancengleichheit. Denn das Team um Einrichtungsleiter Kevin van Boxem hat seine Ausrichtung um einen inklusiven Schwerpunkt erweitert, damit alle jungen Menschen an unseren Angeboten teilhaben können.

Besonders Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf profitieren von unserem Programm, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Mit dieser neuen Ausrichtung möchten wir verdeutlichen, dass es uns ein Anliegen ist, Chancengleichheit auf allen Ebenen zu ermöglichen.

Ziel ist es, soziale Ausgrenzung abzubauen und eine lebendige, vielfältige Gemeinschaft zu schaffen. Das funktioniert vor allem durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Lehrkräften, Integrationshelfern und Alltagsbegleitern, schwerpunktmäßig an Ganztagschulen.

HERAUSFORDERUNGEN AUF DEM WEG ZUR INKLUSION

Die Planung und Umsetzung inklusiver Angebote bringen einige Herausforderungen mit sich, denen wir uns in den ersten Jahren im MANUS ehrlicherweise nicht ganz gewachsen gefühlt haben.

Diese sind vor allem:

- **Ressourcen & Finanzierung**
Inklusive Angebote erfordern oftmals zusätzliche finanzielle Mittel, etwa für Barrierefreiheit, spezielle Materialien oder Fortbildungsmaßnahmen. Eine ausreichende Finanzierung stellt häufig eine zentrale Herausforderung dar.

- **Personelle Qualifikation**
Fachkräfte benötigen fundiertes Wissen und Weiterbildung, um inklusiv arbeiten zu können. Der Umgang mit heterogenen Gruppen und individuellen Bedürfnissen verlangt vielseitige Kompetenzen, die nicht immer ausreichend vorhanden sind.
- **Barrierefreiheit**
Räumliche und kommunikative Barrieren müssen abgebaut werden, damit wirklich alle Kinder und Jugendlichen teilhaben können. Dies umfasst auch digitale Barrierefreiheit, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.
- **Vielfalt der Bedürfnisse**
Die Vielfalt inklusiver Gruppen stellt besondere Anforderungen, da die Interessen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen stark variieren. Angebote müssen flexibel gestaltet sein, um möglichst allen gerecht zu werden.
- **Vorurteile & soziale Akzeptanz**
Trotz vieler Fortschritte gibt es weiterhin gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen oder besonderen Förderbedarfen. Die offene Kinder- und Jugendhilfe muss aus unserer Sicht aktiv an der Förderung von Akzeptanz und Sensibilisierung arbeiten. >>





Bewegtes Lernen mit dem Speedcourt

Unser Speedcourt ermöglicht Lernen und Bewegung zu verbinden. Über einen Beamer werden Aufgaben an die Wand projiziert und Teilnehmer müssen in einer Gruppe oder allein auf dem Speedcourt zum passenden Feld mit der richtigen Antwort laufen. Je nach Förderbedarf unterstützen wir die teilnehmenden Kinder (z.B. Sprachübungen, Rechenaufgaben, Förderung exekutiver Funktionen). Die Themenpalette ist sehr breit und kann über ein Computerprogramm ausgewählt werden.

>>

• Koordination & Zusammenarbeit

Inklusion erfordert eine enge Kooperation mit anderen Institutionen, wie Schulen oder sozialen Diensten. Die Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren kann komplex und zeitaufwändig sein. Und oftmals fehlt es an Zeit.

Wir haben uns mit all diesen „Hürden“ intensiv beschäftigt, für uns priorisiert und Lösungsansätze gefunden. Manche „Hürde“ erschien dann auch nicht mehr so groß und wir haben einfach ausprobiert und Erfahrungen gesammelt. Denn darum geht es ja schließlich, nicht nur im Feld der Inklusion.

INKLUSION IN DER PRAXIS

Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern im Bereich der geistigen Entwicklung. Hier führen wir klassische Angebote der offenen Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit unserem Stammpublikum durch, die von Lehrkräften und weiteren Begleitpersonen unterstützt werden.

Ziel ist es, die Aktivitäten so zu gestalten, dass sie langfristig auch ohne externe Unterstützung funktionieren und die Kinder immer selbstständiger werden. Parallel dazu arbeiten wir verstärkt mit Kindern und Jugendlichen zusammen, die im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung Unterstützung benötigen. Diese Zielgruppe erfordert spezielle Maßnahmen wie engmaschige Begleitung, kleinere Gruppen und intensive Gesprächsangebote, um ein Umfeld zu schaffen, das ihren individuellen Bedürfnissen gerecht wird. Bei unseren inklusiven Angeboten arbeitet unser MANUS-Team vertrauensvoll mit der Förderschule Bergmannsglück (Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung), der Albert-Schweitzer-Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) und der Focus-Schule zusammen.

Die Focus-Schule Gelsenkirchen hat sich auf den Förderschwerpunkt Sehen spezialisiert. Gemeinsam entwickeln wir Angebote, die individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind:

- Demokratiebildung erfolgt beispielsweise durch intensive Gespräche mit visueller Unterstützung anhand großer Poster.
- Im Fach Mathematik setzen wir unseren Speedcourt ein und lesen die Aufgaben und Erklärungen vor (siehe Kasten).
- Beim Musik-Angebot entdecken die Kids ihr Rhythmusgefühl an Schlaginstrumenten.
- Kreativität wird beim Arbeiten mit Ton gefördert, in dem die Künstlerin Grobformen erstellt und den Kindern beim Feinformen die Hände führt.
- Im Sport liegt der Fokus auf Teambuilding-Übungen, bei dem miteinander sprechen, gegenseitige Unterstützung und das Ausprobieren neuer Aktivitäten im Vordergrund stehen.

Den Übergang von Aktionen im schulischen Setting hin zur klassischen offenen Jugendarbeit gestalten wir dabei schrittweise, um eine

nachhaltige Integration zu ermöglichen. Diese Arbeit wird aktiv durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) auf Projektbasis gefördert

UNSER ALLTAG WIRD INKLUSIVER

Seit Beginn des Schuljahres 24/25 kommen so regelmäßig Schulklassen und Projektgruppen verschiedener Förderschwerpunkte ins MANUS, unser Alltag im MANUS wird inklusiver und das bunte Miteinander zum Selbstverständnis. In Planung sind zudem inklusive Ferienprogramme, bei denen Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen gemeinsam Spaß haben können. Außerdem soll das Beratungsangebot weiter ausgebaut werden, um noch mehr Unterstützung bieten zu können.

Im MANUS Buer erleben wir, wie Inklusion durch Kooperationen, innovative Konzepte und ein motiviertes Team funktioniert. Wir probieren Dinge aus, gehen mit Unsicherheiten positiv um und lernen Tag für Tag von und mit unseren Besuchern. Daran wachsen wir und so kann aus unserer Sicht ein inklusives Miteinander gelingen.

<<

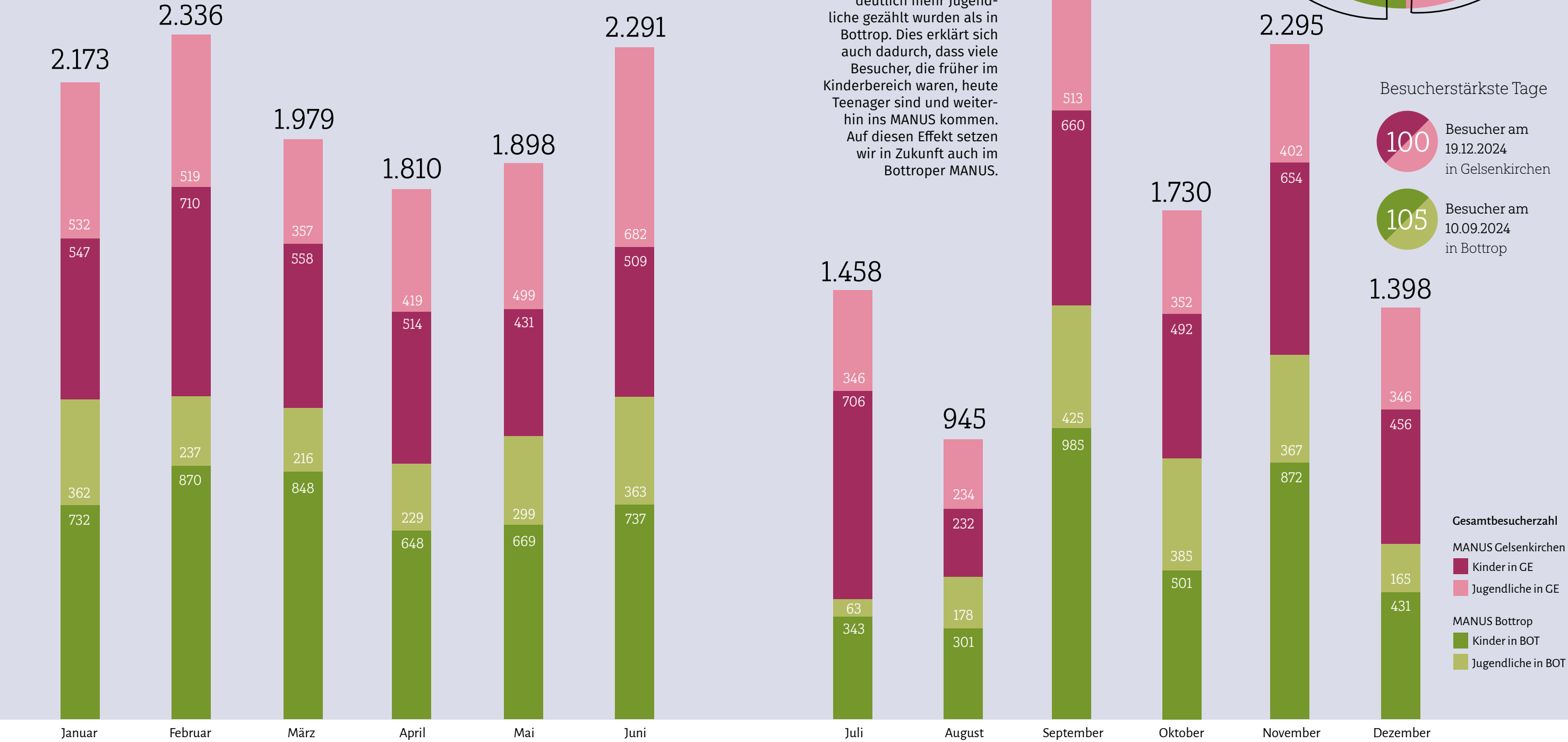
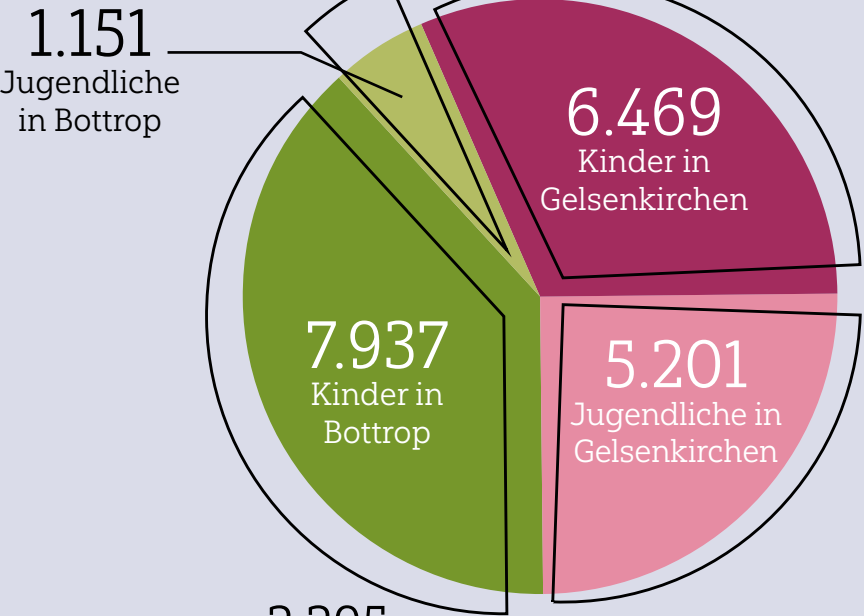


WEITERHIN GUT WAS LOS BEI UNS

Die Besucherzahlen '24 vom
MANUS Bottrop und MANUS
Gelsenkirchen im Überblick

20.758 gezählte Besuche
sind zwar etwas weniger
als 2023, aber auf kons-
tant hohem Niveau. Zudem
haben wir durch Schul-
kooperationen und weitere
außerschulische Lernan-
gebote zusätzlich mehrere
Hundert Schülerinnen und
Schüler direkt erreicht. Ten-
denz deutlich steigend.

Bei der Verteilung der
Besucherzahlen fällt auf,
dass in Gelsenkirchen
deutlich mehr Jugend-
liche gezählt wurden als in
Bottrop. Dies erklärt sich
auch dadurch, dass viele
Besucher, die früher im
Kinderbereich waren, heute
Teenager sind und weiter-
hin ins MANUS kommen.
Auf diesen Effekt setzen
wir in Zukunft auch im
Bottroper MANUS.



Besucherstärkste Tage



Gesamtbesucherzahl
MANUS Gelsenkirchen
Kinder in GE
Jugendliche in GE
MANUS Bottrop
Kinder in BOT
Jugendliche in BOT



WIRKUNG SICHTBAR(ER) MACHEN

Die Wirkung pädagogischer Arbeit zu messen, ist eine Herausforderung. Darin liegt auch die Idee begründet, „Führerscheine“ anzubieten: Sie bringen konkrete Lern-erfolge, machen Lernergebnisse sichtbar und fördern ebenso das Miteinander. Johanna Labas, unsere Haus-leiterin im MANUS Bottrop, erklärt den Ansatz.

inwiefern ein Angebot realisiert wer-den kann und was es dafür braucht.

Führerschein-Projekte werden mit einzelnen Inhalten geplant (z. B. Inliner fahren), sie haben ein klares Start- und Enddatum und ein Endprodukt, also den Führer-schein, der dann einen bestimmten Kompetenzerwerb bescheinigt. Die Kinder melden sich für einen Führerschein an und wir setzen eine regelmäßige Teilnahme voraus, insbesondere bei beschränkter Teilnehmerzahl. So unterstützt das Führerschein-Format auch, dass Kinder sich Ziele setzen und dran-bleiben, dieses Ziel zu erreichen. Wenn sie dann ihre Urkunde oder Medaille in der Hand haben, sind sie stolz auf sich und fühlen sich stark!

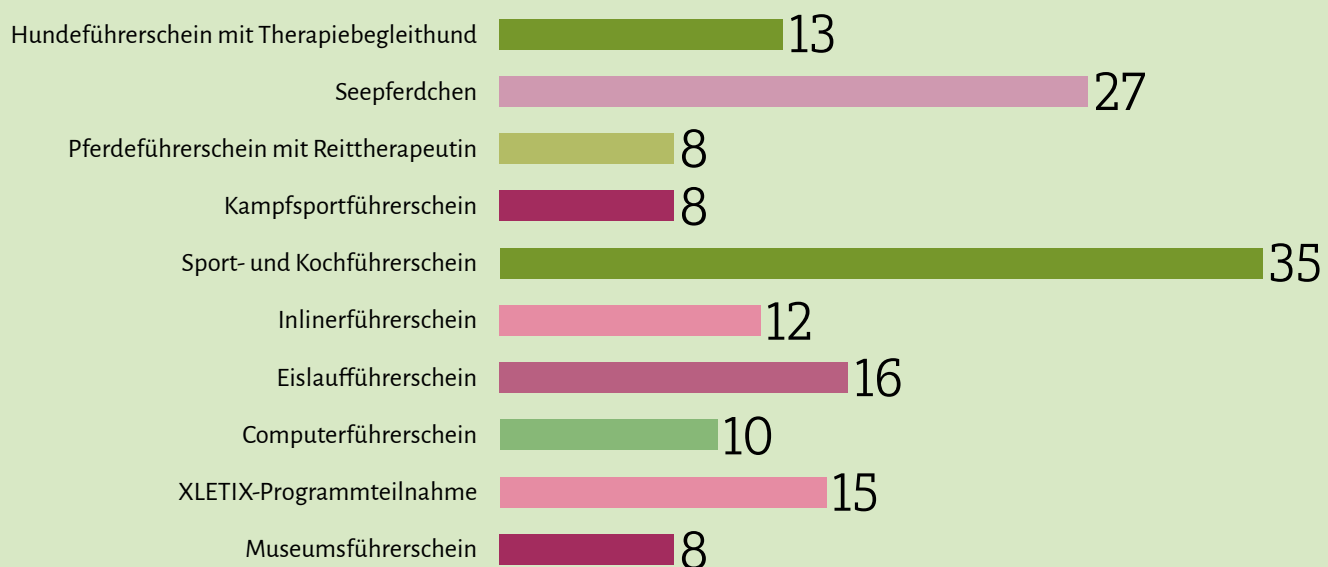
Führerscheine dienen den Kindern auch als Orientierung, wann sie im MANUS z. B. eigenständig Inliner fahren können. Eben wenn sie den Führerschein erfolgreich absolviert haben. Kinder mit Computerführerschein dürfen beispielsweise während des Frei-spiels für eine begrenzte Zeit allein an den Computer.

Zudem fördern unsere Führer-scheine als Gruppenangebote das sozial-emotionale Lernen. Ob Um-gang mit Frustration und Misserfolg, wenn mal etwas nicht klappt, sich gegenseitig zu unterstützen, wenn jemand Hilfe benötigt, oder auch das gemeinsam Erlebte zu reflektieren – all diese Lernprozesse schwingen bei den Führerscheinen mit.

Wann entsteht eigentlich aus einem Lerninhalt ein Führerschein und was heißt das für Euch als Team, aber auch für die Kids?

Ein wesentlicher Aspekt ist das Interesse unserer Besucher. Immer wieder erzählen sie stolz von Führerscheinen oder Prüfungen in den Schulen, Fahrradprüfung, Füllerführerschein o. ä., und äußern den Wunsch, so etwas auch zu bestimmten Themen im MANUS machen zu können. In Team-sitzungen diskutieren wird dann,

152 BOTTROPER FÜHRERSCHEIN-ABSOLVENTEN* IN 2024



* Kinder und Jugendliche

WERBE
AGENTUR
VON
SCHICKH

Tue Gutes und rede darüber!

– Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim, deutscher PR-Pionier –



Herzlichen Glückwunsch MNKF
zum 10-jährigen MANUS Buer!

Ihr tut Gutes und wir reden darüber :)
Alles Liebe von Eurer Werbeagentur.



DA/DEUTSCHER
AGENTURPREIS
IN GOLD 20, 21, 22, 24

MITTEL FELD

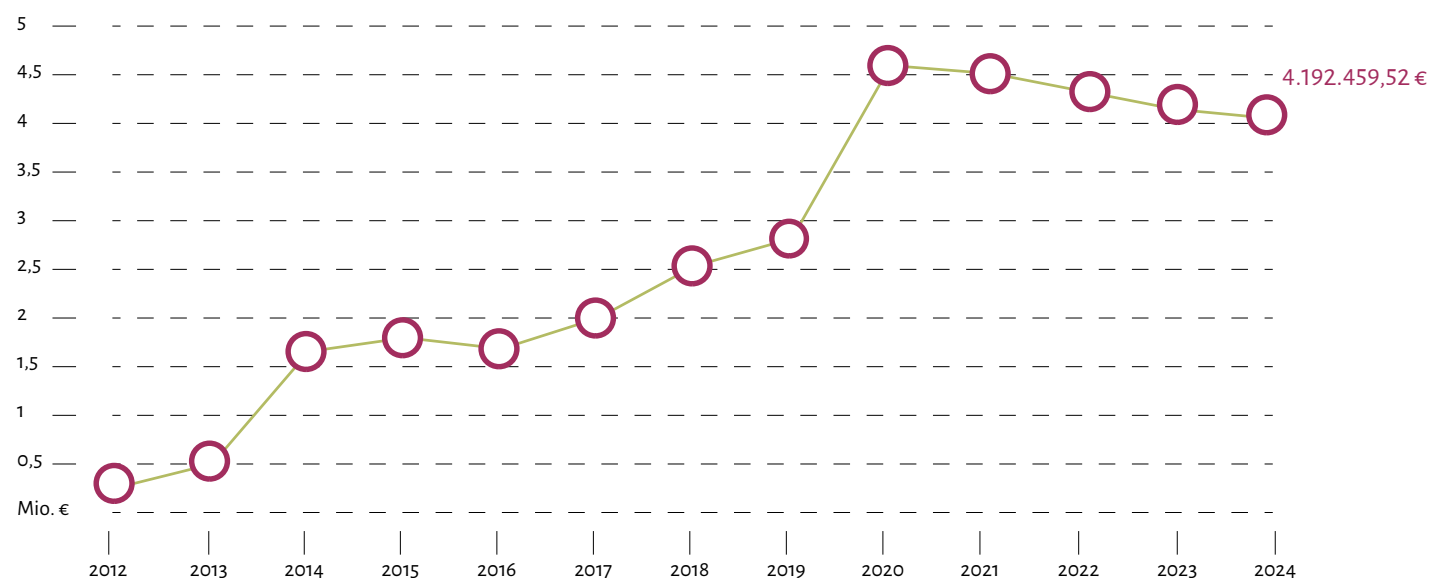
Die MNKF in Zahlen

11.537.034,86

Euro Gesamtbudget für soziale Projekte 2010 – 2024

UNTERM STRICH ...

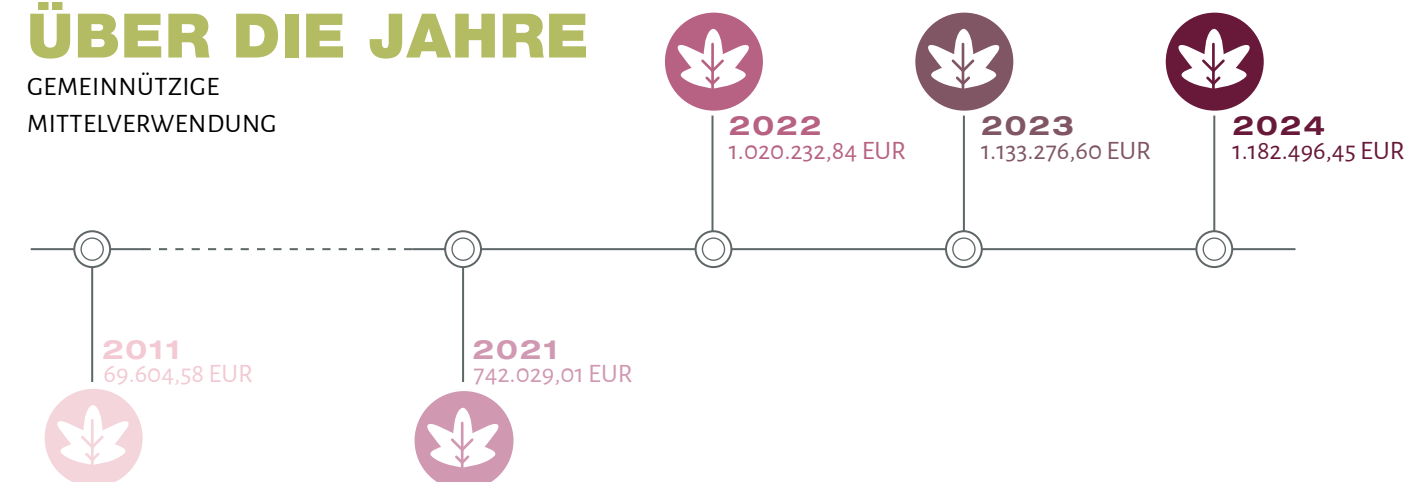
BILANZSUMME 2010 – 2024



2014 und 2020 wurden die beiden MANUS-Häuser fertiggestellt. Dies führte jeweils zu Sprüngen in der Bilanz. Die Abschreibungen lagen in 2024 bei über 190.000 Euro.

ÜBER DIE JAHRE

GEMEINNÜTZIGE
MITTELVERWENDUNG



AUFGEDRÖSELT

KOSTENSTRUKTUR GEMEINNÜTZIGE MITTELVERWENDUNG 2024

1. LÖHNE UND GEHÄLTER
55,7 % = 658.733,54 EUR

2. MANUS BETRIEBSKOSTEN
15,2 % = 179.739,29 EUR

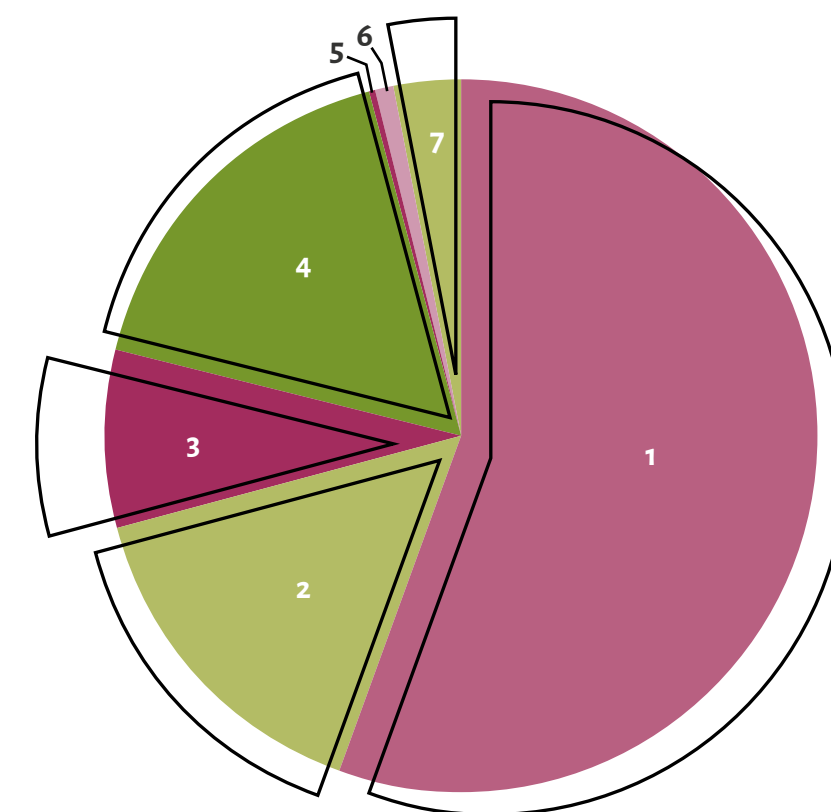
3. MANUS VERPFLEGUNG
8,0 % = 94.448,67 EUR

4. MANUS PROJEKTKOSTEN
17,0 % = 201.349,64 EUR

5. MANUS PORTO/BÜROBEDARF
0,3 % = 3.507,74 EUR

6. MANUS FORTBILDUNGSKOSTEN
0,9 % = 10.414,97 EUR

7. EXTERNE PROJEKTE
2,9 % = 34.302,60 EUR



GESAMTE PROJEKTMITTEL
2010 – 2024 IN EUR

7.234.310,37

FORDERUNGEN UND LIQUIDE MITTEL
FÜR 2025 UND WEITERE JAHRE
IN EUR

316.624,91

ANLAGEVERMÖGEN
ZUM STICHTAG 31.12.2024
IN EUR

3.986.099,58

STARK IM TEAM



10 Jahre MANUS ist ein organisatorischer Meilenstein und zeugt von einer Wegstrecke, die neben unserem Stifter Manuel Neuer insbesondere Hendrik Schulze-Oechtering als Geschäftsführer geprägt hat. Von Haus aus Eventmanager mit eigener Agentur war das Feld der Kinder- und Jugendarbeit für den gebürtigen Dorstener ein neues, als er 2013 bei der MNKF einstieg, um die Geschicke unserer gemeinnützigen Organisation vor Ort zu leiten. „Ich bin ins kalte Wasser gesprungen und mußte mich in kurzer Zeit in ein mir unbekanntes Thema einfinden“, erinnert er sich. „Das war spannend und ich lerne eigentlich immer noch jeden Tag dazu.“

Mit der ersten pädagogischen Leiterin Katrin Zierhut (siehe S. 9) und Erzieher Christian Herrmann (siehe S. 28) traf Hendrik Schulze-Oechtering erste wichtige Personalentscheidungen, denen viele weitere folgen sollten. „Mittlerweile haben wir ein Team aus über 50 Fest- und Teilzeitangestellten sowie aus Ehrenamtlichen, wir betreuen über 180 Kinder und Jugendliche täglich in zwei Einrichtungen, haben uns zu einem

außerschulischen Lernort entwickelt und unsere Netzwerke weiter ausgebaut“, zieht der MNKF-Geschäftsführer Bilanz.

Auf diesem Weg begleitet hat ihn von Beginn an Mechthild Dembowy, die in der Dorstener Verwaltung alles am Laufen hält. „Ich bin Mechthild sehr dankbar für ihre große Loyalität und Verlässlichkeit in all der Zeit“, so Hendrik Schulze-Oechtering. Das kleine MNKF-Verwaltungsteam wird unterstützt durch Haider Hassan, der sich um Partnerschaften und Kommunikationsthemen kümmert, und den IT-Support von Dirk Schlenke. Die Steuerberatung Heimeshoff und Riese Gruppe sowie die WERBEAGENTUR VON SCHICKH GmbH im Social Media- und Kommunikationsbereich sind ebenso langjährige Wegbegleiter, zudem unterstützt Patrick Zeitler, der mit seiner Firma fam of creators GmbH

Manuel Neuer betreut, die MNKF bei Bewegtildprojekten.

Herzstück unserer Arbeit sind die beiden MANUS-Teams, die unmittelbar unsere Organisationsziele verwirklichen. Neben ausgebildeten Erziehern, studierten Sozialarbeitern, lehrerfahrenen Honorarkräften und unterstützenden Bundesfreiwilligendienstlern zählen Hauswirtschaftlerinnen, Reinigungskräfte und Hausmeister zu unserem multiprofessionellen Personal. Den fachlichen Hut in den Einrichtungen tragen unsere beiden langjährigen Hausleitungen Kevin van Boxem (Gelsenkirchen/seit 2019) und Johanna Labas (Bottrop/seit 2020), die als Bindeglied zum Stiftungsteam fungieren, die inhaltliche Entwicklung vorantreiben und Ansprechpersonen für lokale Kooperations- und Netzwerkpartner sind. >>

vorne v.l.: Julie Panknin (Sozialpädagogin), Kevin van Boxem (Sozial- und Erlebnispädagoge), Zehra Fetahi (Alltagshelferin), Lea Wolter (Duale Studentin Soz. Arbeit), Christian Herrmann (Erzieher), Johanna Labas (Sozialarbeiterin, Erzieherin), Aniko Schwarz (Sozialarbeiterin)

hinten v.l.: Jonas Bombeck (Erzieher), Ann-Kathrin Dönges (Sozialarbeiterin), Victoria Grabinski (BFD), Alexandra Denk (Hauswirtschaftskraft), Thea Waldau (Jahrespraktikantin), Manuel Neuer, Hendrik Schulze-Oechtering, Doriana Gemma (Erzieherin), Saadet Cavus (Hauswirtschaftskraft), Annika Leu (Hauswirtschaftskraft), Lena Baust (Erzieherin), Paula Marczynek (BFD)



Die Arbeit mit jungen Menschen in den MANUS-Einrichtungen folgt einem Konzept, das im Kern seit der Eröffnung des MANUS Gelsenkirchen besteht, mit der Zeit verfeinert und auf den zweiten MANUS-Standort in Bottrop angepasst wurde. Die pädagogischen Leitlinien des MANUS basieren auf den Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zentral sind Freiwilligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung, Offenheit, Gender Mainstreaming und Interkulturalität. Diese Prinzipien gewährleisten, dass alle Aktivitäten freiwillig sind, die Kinder und Jugendlichen aktiv mitwirken, ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt sowie Vielfalt und Gleichberechtigung gefördert werden.

QUALITÄTSSICHERUNG IM MANUS

Qualität in der pädagogischen Arbeit ist nicht nur eine Frage der persönlichen Wahrnehmung, sondern lässt

In regelmäßigen Teambesprechungen, Projektauswertungen und -dokumentationen reflektieren wir unsere Arbeit.

Interventionspläne bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und entsprechend geschultes Personal sind verpflichtend und bei uns fest verankert (siehe „Wir schützen Kinder“).

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat bei uns oberste Priorität und ist für freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich verpflichtend. Zur Sicherstellung dieses Schutzauftrages haben die MANUS-Einrichtungen dafür Vereinbarungen mit den Jugendämtern in Gelsenkirchen und Bottrop geschlossen. In diesen verpflichten wir uns, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (seelische und körperliche Misshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch) aktiv zu werden und entsprechende Maßnahmen einzu-

Über die Kinderparlamente sowie in Einzel- oder Gruppengesprächen stellen wir sicher, dass wir die Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche unserer Besucher kennen und ihre Perspektive in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse integrieren.

Zu verschiedensten pädagogischen Themen organisieren wir interne Fortbildungen und unterstützen Weiterbildungen unserer Team-Mitglieder, um Wissen zu teilen, Fachkenntnisse zu aktualisieren oder zu vertiefen und Neues zu lernen.

leiten. Gleichzeitig bieten sie auch Anleitung und Unterstützung für den Umgang mit solchen Situationen.

Um alle Mitarbeiter des pädagogischen Teams über die Verpflichtungen zu informieren und aufzuklären sowie mehr Sicherheit im Umgang mit diesem Thema zu geben, finden hierzu regelmäßige Schulungen statt. Darüber hinaus verfügt das MANUS über eine speziell ausgebildete „Kinderschutzfachkraft“, die das Team bei Verdachtsfällen oder Fragen zum Kinderschutz berät.

≈



ZUSAMMEN GEWINNEN.
ZUSAMMEN HELFEN.



Bei der Postcode Lotterie kann man nicht nur gewinnen, sondern unterstützt gleichzeitig den guten Zweck, denn mindestens 30% der Losbeiträge gehen an soziale und grüne Projekte in ganz Deutschland.

Wie bei der **Manuel Neuer Kids Foundation** und bei vielen weiteren Projekten: **Wir freuen uns sehr, das Engagement der Manuel Neuer Kids Foundation schon so lange zu unterstützen. Als gemeinnützige Soziallotterie setzen wir uns dafür ein, die Welt zu einem besseren Ort für Mensch und Natur zu machen.** So möchten wir beispielsweise zusammen mit der Manuel Neuer Kids Foundation jungen Menschen dabei

helfen, Orientierung zu finden, ihnen Mut zu machen und persönliche Perspektiven aufzuzeigen.

Möglich wird diese Unterstützung nur durch unsere Teilnehmenden, die mit ihren Losen einen so wichtigen Beitrag leisten. Dies ist im Übrigen nur eines von über 6.500 Projekten, dass wir dank unserer Teilnehmenden fördern können.



Jedes Los verbessert die Welt!

www.postcode-lotterie.de
oder **0800 800 66 80**



Partnerinterview mit Karsten Helmke

Ein Biotop für soziale Projekte

Seit über fünf Jahrzehnten steht der Bottroper Unternehmer Karsten Helmke für erfolgreiche Entwicklung, Erstellung und Vermittlung von Immobilien. Ein Erfolg, den er mit anderen teilt. Karsten Helmke gab den Impuls für das zweite MANUS in Bottrop und unterstützt das Kinder- und Jugendhaus im Stadtteil Welheim maßgeblich, neben vielem anderen. Nun steht er gemeinsam mit seiner Frau kurz vor der Gründung der eigenen „Familienstiftung Karsten Helmke“. Für das MANU#24 blickt er zurück und vor allem voraus.

Herr Helmke, nehmen Sie uns bitte mit auf den Weg vom erfolgreichen Unternehmer hin zum ambitionierten Stifter. Was bewegt Sie und was möchten Sie bewegen?

2015 bei der ersten großen Flüchtlingskrise haben meine Frau und ich uns mit der Gründung einer eigenen gemeinnützigen Stiftung beschäftigt. Wir waren zu diesem Zeitpunkt noch unschlüssig über den Stiftungszweck und wen wir aktiv in die Arbeit einbeziehen wollten. Zugleich hatten wir den Wunsch in dieser akuten Phase schnell zu helfen. Auf Hinweis des Bottroper Oberbürgermeisters Bernd Tischler, den ich gefragt hatte, wo unsere Unterstützung benötigt würde und auch ankommt, sind wir auf den Fußballverein in Welheim gestoßen, der damals noch Barisspor Bottrop hieß. Uns wurde von der hervorragenden Jugend- und Integrationsarbeit durch den Vorstand in Person des Vorsitzenden Süleyman Gür

berichtet. Das hat uns überzeugt. Wir haben den Verein finanziell unterstützt mit der Maßgabe, dass das Geld direkt bei den Kindern landet. So war es dann auch und Herr Gür war ein Garant dafür. Der FC Bottrop spielte damals auf einem Ascheplatz. Wir haben maßgeblich dafür gesorgt, dass der Verein einen Kunstrasenplatz bekam. Später, in der Corona-Zeit, haben wir für gut zwei Jahre alle Mitgliedsbeiträge der Kinder übernommen, da vielen Eltern das Geld dafür fehlte und wir die Kids bei der Stange halten wollten.

Wie kam der Kontakt zur Manuel Neuer Kids Foundation zustande?

Wir haben uns weiterhin die Frage gestellt, was wir dauerhaft tun kön-

nen, aber wir waren noch nicht reif für die eigene Stiftung. Wir haben uns mit anderen Stiftungen in unserer Nähe beschäftigt, so bin ich auf die MNKF gestoßen und habe sehr schnell den Kontakt zum Geschäftsführer Hendrik Schulze-Oechtering gesucht, das war im Herbst 2017. Ich habe das MANUS in Gelsenkirchen Buer zweimal besichtigt und mich hat sehr beeindruckt, wie mit den Kindern umgegangen wurde. Mein Vater war übrigens selbst in der Jugendarbeit tätig, das war mein Vorbild. Ich war dann noch zweimal allein und unangekündigt im MANUS, um auszuschließen, dass man mir etwas vorführt. Diese Besuche waren aber genauso toll und haben mich in meiner Motivation bestärkt. Kurz danach habe ich ein Treffen mit Manuel Neuer angeregt.

Wie ging es dann weiter und welche Rolle hat Manuel Neuer für Ihr Vorhaben gespielt?

Bei unserem ersten Treffen in München, gemeinsam mit Hendrik Schulze-Oechtering, habe ich Manuel Neuer vorgeschlagen, ob wir zusammen ein Kinder- und Jugendhaus - ein zweites MANUS - in Bottrop umsetzen, unter der Bedingung, dass wir uns die Kosten teilen und ich mich wesentlich finanziell einbringe. Anhand bestehender Pläne für eine damals angedachte Einrichtung in München haben wir die Bau- und Betriebskosten für 10 Jahre hochgerechnet, woraufhin ich einen konkreten Finanzierungsvorschlag gemacht habe. Das hat Manuel

Neuer wohl beeindruckt, dass ein alter Mann aus Bottrop sagt, ohne dass wir uns groß kannten, komm lass uns das mal angehen und ich beteilige mich daran. Dann haben wir uns ein zweites Mal getroffen. Inhaltlich hatten wir eine klare Idee und menschlich hat die Chemie gestimmt, sonst hätten wir das auch nicht gemacht. Ich habe daraufhin einige Bottroper Offizielle aus Rat und Verwaltung mit nach Gelsenkirchen genommen, damit sie das MANUS in Buer sehen konnten. Verhältnismäßig schnell wurde uns ein städtisches Grundstück angeboten, zu günstigen Konditionen, direkt neben dem Vereinsgelände des FC Bottrop.

Das dritte Treffen mit Manuel Neuer war vor einem Bundesliga-Auswärtsspiel des FC Bayern im Ruhrgebiet und fand in einem Mannschaftshotel statt. Hier haben wir das Ganze vertraglich besiegelt und von da an ging es Schlag auf Schlag: Projektplanung und Grundsteinlegung im Herbst 2019, Bau des Kinder- und Jugendhauses binnen eines

Jahres und Eröffnung des MANUS im März 2021, wegen Corona leider einige Monate später als geplant. Seitdem ist die Einrichtung gut angelaufen, mittlerweile mit bis zu 100 Besuchern täglich. Manuel Neuer kommt immer wieder mal vorbei und es besteht eine enge Verbindung zum Jugendamt, zu den Schulen und zum benachbarten Fußballverein. Ein Erfolgsmodell also, das wir natürlich weiterhin unterstützen.

Was ist Ihnen persönlich wichtig und was überzeugt Sie an der Arbeit im MANUS Bottrop?

Es ist eingetreten, was ich erhofft habe! Es läuft, es macht Freude und ich gehe ab und zu mit Menschen, die mir wichtig sind, ins MANUS, um Ihnen den Alltag dort zu zeigen und für das Thema zu sensibilisieren. Das Personal ist klasse und die Leitung unter Johanna Labas sehr erfrischend. Das umfassende Bildungsangebot und das Konzept der offenen Tür beeindruckt uns. Wir hören von Eltern und anderen nur >>



MANUS besiegelt: Manuel Neuer und Karsten Helmke bei der Vertragsunterschrift, dahinter Hendrik Schulze-Oechtering und Michael Beck

>> Positives und das bestärkt uns in der Entscheidung, die wir damals getroffen haben. Wir schätzen auch das Zwischenmenschliche, dazu eine Anekdote: Im letzten Jahr haben meine Frau und ich unsere 80sten Geburtstage mit Familie an der Nordsee gefeiert. Am Tag meines Geburtstages schellte es an meiner Hotelzimmer-Tür und die MANUS-Leiterin Frau Labas stand da und überreichte mir eine große Bilder-Collage mit Glückwünschen der MANUS-Kinder. Das hat mich sehr berührt. Auch die Weihnachtsfeiern im MANUS, zu denen wir immer eingeladen sind, gehen ans Herz. Alle Kinder werden involviert und führen etwas vor, nichts Feinschliffgeschliffenes, man macht es einfach, um jedes Kind wertzuschätzen. Darum geht es und das gefällt uns.

Sie waren der Impulsgeber für das MANUS in Bottrop und haben etwas Dauerhaftes für Kinder- und Jugendliche in der Stadt geschaffen. War damit die Idee der eigenen Stiftung in den Hintergrund gerückt?

Nein, ganz im Gegenteil. Zwischenzeitlich ist die Idee der eigenen Familienstiftung zunehmend gereift, um weitere Kinder, Jugendliche und bedürftige Menschen zu unterstützen. Über die Verbindung zur MNKF haben wir einen guten Draht zur Bezirksregierung Münster aufgebaut und im Rahmen eines Kreativtages gemeinsam Ideen zu „bewegtem Lernen“ geschmiedet. Dafür bieten wir mit der Arena79, eine Bottroper Sportanlage in Familienbesitz, eine geeignete Infrastruktur, u. a. auch mit einem modernen Kletter- und Boulderbereich. Wir haben die Halle zu einem familienfreundlichen Kurs an eine

Feierliche
MANUS-
Eröffnung im
März 2021



Gemeinsam vor der Gründungstafel im MANUS

Kinderturnschule teilvermietet und binden diese in unsere Überlegungen zu sport- und bewegungs-nahen Stiftungsangeboten aktiv ein.

Was konkret soll in der Arena79 denn entstehen?

Wir möchten einen Ort für Kinder schaffen, sowohl Kindergarten- als auch Schulkinder, an dem Gruppen und Klassen im Vormittagsbereich über verschiedene Sport- und Bewegungsangebote insbesondere die deutsche Sprache besser lernen. Bis zu 100 Kinder täglich an vier Tagen die Woche. Zudem bieten wir Lehrkräften die Möglichkeit, sich im Feld des „bewegten Lernens“ weiterzubilden und damit das Thema auch in den eigenen Unterricht zu tragen. Die Koordination und Umsetzung sollen über die Bezirksregierung Münster erfolgen, die Anlage und das Personal vor Ort stellen wir.

Die Manuel Neuer Kids Foundation unterstützt das Ganze mit ihrem Know-how und begleitet uns bei diesem Prozess. Nach den NRW-Sommerferien werden wir mit der Pilotphase starten und darauf liegt nun unser Fokus. Wir wollen ins Laufen kommen.

Wie ist Ihre Herangehensweise als Stiftungsgründer?

Ich gehe da mit einem 80-jährigen Kopf heran. Ich brauche für das, was wir machen wollen, die Anregung der Jüngeren und vor allem von Menschen, die selbst Kinder im Kindergarten- oder Schulalter haben. Ich sauge alles auf, wie ein Schwamm, höre viel zu, entwickle Ideen und packe gerne an. Ein guter, langjähriger Freund Michael Beck steht mir dabei seit vielen Jahren beratend zur Seite. Er sagt mir offen seine



Es matcht zwischen
Manuel und den Kids
in der Arena79



Hoch hinaus: Besichtigung des modernen Kletterbereichs in der Arena79



Vorfreude der beiden Stifter auf
das weitere Zusammenspiel

Meinung und bremst mich auch mal. Das ist wichtig.

Wir haben die Augen geöffnet für all das, was man machen kann, und wir sind jetzt in der Phase zu überlegen, was wir machen wollen. Was überzeugt uns, woran haben wir Freude und wo stehen wir dahinter. Das Wichtigste ist dabei immer, dass es Kindern hilft. Wir sind offen, unsere Projekte zu erweitern, auch über den Regierungsbezirk Münster hinaus. Bottrop liegt ja an der Grenze des Regierungsbezirks, mitten im Ruhrgebiet und in Nachbarschaft zu zahlreichen anderen bedürftigen Kommunen wie zum Beispiel Ober-

hausen. Daher sind wir offen für andere Kooperationsmodelle in der Region und testen das eine oder andere schon aus. Wir sehen uns als eine Art Biotop für soziale Projekte.

Ein Lebensraum für Sozialprojekte, ein schönes Bild! Was ist Ihre Vision mit der „Familienstiftung Karsten Helmke“ und was möchten Sie dauerhaft bewirken?

Wenn es uns gut geht und wir mehr haben als das, was wir brauchen, müssen wir etwas an die Gesellschaft zurückgeben. Ich habe mein Geld im Wesentlichen in Bottrop verdient und möchte mich daher

auch in Bottrop sozial engagieren. Die „Familienstiftung Karsten Helmke“ wird in Zukunft so ausgestattet sein, dass wir langfristig vieles bewirken können. Das Allerwichtigste ist mir, Kinder zu unterstützen und dabei nicht zu unterscheiden, woher sie kommen. Es geht mir um gute und annähernd gleiche Startchancen ins Leben für junge Menschen, denen es nicht so gut geht wie anderen. Und das ist in Bottrop-Welheim, aber auch an vielen weiteren Orten im Ruhrgebiet der Fall. Hier will ich anpacken und über die „Familienstiftung Karsten Helmke“ wird das dauerhaft möglich sein. <<

KINDERHÄUSER VERNETZEN SICH BUNDESWEIT

Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet bundesweit eng mit verschiedenen Kinderhäusern zusammen und legt dafür strenge Qualitätsmerkmale zugrunde. Werden diese erfüllt, zeichnet das DKHW die Einrichtung mit dem Kinderhaus Qualitätssiegel als Gütezeichen aus. Seit 2020 kooperiert die MNKF mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und beteiligt sich mit dem MANUS aktiv an dem Verbund.

Ziel des Netzwerkes ist es, Ressourcen zu bündeln, eine größere Reichweite und Bekanntheit zu erzielen, sowie von Weiterbildungsprogrammen zu profitieren. Regelmäßige Austauschformate mit anderen Kinderhäusern und die Nutzung vielfältiger Materialien des DKHW unterstützen uns dabei, die Angebote im MANUS innovativ, bedarfsorientiert und vor allem partizipativ zu gestalten. Unsere MANUS-Kinderparlamente stehen dafür beispielhaft.



Ein zentraler Baustein der Kooperation sind regelmäßige Vernetzungstreffen mit Kinderhäusern aus ganz Deutschland. Dabei setzen wir gemeinsam mit dem DKHW inhaltliche Schwerpunkte, um die kindliche Entwicklung flächendeckend zu fördern. Zudem organisieren wir gemeinsame Aktionen, die nicht nur die Sichtbarkeit unserer Arbeit erhöhen, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken und ihre Selbstwirksamkeit fördern. Ein Beispiel für eine solche Aktion ist „Ich steh auf“, die im Rahmen des Weltkindertages landesweit in den Kinderhäusern durchgeführt wird und sich für mehr Demokratie einsetzt.



Besonders schätzen wir die engagierten Ansprechpersonen des DKHW, die bei Fragen zuverlässig und kompetent zur Seite stehen. Der Austausch bei den Treffen ist stets offen und inspirierend, was uns immer wieder neue Ideen und Impulse für unsere Arbeit liefert. Wir sind sehr dankbar für dieses vertrauensvolle Zusammenspiel, das uns als Organisation und vor allem in unserer Arbeit mit jungen Menschen stärkt.



Hochschule mit Herz

Campus meets Christmas

Als Hochschulgemeinschaft Gutes tun. Mit diesem Ziel lud uns die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen im Dezember zu ihrer traditionellen Weihnachtsshow „Campus meets Christmas“ ein. Ein bunter Mix aus Musik, Spiel und sozialem Engagement am Freitagabend, der das Publikum im Studio und live per Twitch-Übertragung an den Bildschirmen begeisterte. Neben dem epischen Wettkampf von Studierenden gegen ein cooles Professoren-Team bei „Schlag den Prof.“ und einer standesgemäßen Weihnachtsparty mit Live-Band bekamen wir als Charity-Partner eine prominente Bühne, um die Arbeit im MANUS vorzustellen und für Unterstützung zu werben. Obendrein gab's einen großzügigen Scheck der Hochschule, die bei ihrem Weihnachtsmarkt auf dem Campus die Glühwein-Erlöse an uns spendete.

„Campus meets Christmas“ ist ein von Studierenden in der Coronazeit initiiertes und gemeinsam mit der Hochschule umgesetztes Show-Event, das sich zu einer echten Marke entwickelt hat und sich mit professionellen TV-Produktionen messen lassen kann! Alle Achtung, was junge Menschen in Gelsenkirchen neben ihrem Studium alles auf

die Beine stellen und dabei Unterhaltung, Gemeinschaft und den guten Zweck miteinander verbinden. Für dieses herausragende Engagement in unserer Nachbarschaft danken wir herzlich!





Mittendrin statt nur dabei

Beim Stiftungsbündnis „Fußball stiftet Zukunft e.V.“ (FsZ) engagieren wir uns nun noch stärker: Denn MNKF-Geschäftsführer Hendrik Schulze-Oechtering hat im November 2024 den ehrenamtlichen Vorsitz des Vereins, dem aktuell 31 Stiftungen aus dem deutschen Fußball angehören, übernommen. Er folgte damit auf die Gründungsvorsitzende Lisa Niederdrenk, Geschäftsführerin der Lukas Podolski Stiftung.

Zielsetzung des Netzwerks ist es, das Zusammenspiel der Stiftungen zu stärken, über regelmäßigen Austausch, Impulse von Stifterpersönlichkeiten und Experten sowie kollegiale Beratung. „Wir sehen hier große Möglichkeiten der Kooperation“, betont Schulze-Oechtering, „trotz oder gerade wegen der unterschiedlichen Ansätze und verschiedenen Stiftungszwecke“. FsZ ist damit auch eine Plattform, um von- und miteinander zu lernen. Zudem bietet der Zusammenschluss der Verbands-Club- und Spielerstiftungen die Chance, dem gesellschaftlichen

Engagement aus dem Fußball heraus eine kraftvolle Stimme zu geben und darüber die Rolle der Mitglieder in ihrem jeweiligen Wirkungsradius zu stärken.

„Anfang 2024 haben wir einen parlamentarischen Abend in Berlin organisiert, um uns vorzustellen, einen kontinuierlichen Austausch anzuregen und auch Anliegen zu adressieren“, berichtet Schulze-Oechtering. „Das kam gut an. Dabei hilft das breite Interesse am Fußball und die Popularität der Stifter.“ So gab Ex-Nationalspieler Gerald Asamoah sehr persönliche Einblicke in seine Stiftungsarbeit für herzkrankte Kinder, die im wahrsten Sinne des Wortes Leben rettet.

Sichtbar wird Fußball stiftet Zukunft auch über den Zukunftspreis, den das Bündnis gemeinsam mit der Deutschen Postcode Lotterie an gesellschaftlich engagierte Breitenfußballvereine vergibt. „Wie sehr der Fußball verbinden und gesellschaftliche Impulse setzen kann, hat die EURO 2024 in Deutschland wieder gezeigt. Dass die Fußballgemeinschaft auch abseits des großen Scheinwerferlichts vereint und gestaltet, demonstrieren Tausende von Vereinen in unserem Land tagtäglich. Diese große gesellschaftliche Kraft wollen wir sichtbar machen, wertschätzen und honorieren“, unterstreicht die langjährige Nationalspielerin und Zukunftspreis-Jurorin Renate Lingor die Intention der Preisverleihung.

Die mit insgesamt 25.000 Euro dotierte Auszeichnung ging zuletzt an fünf Fußballvereine, die mit innovativem Engagement soziale oder ökologische Impulsgeber in ihrem lokalen Umfeld sind und damit auch Vorbilder für andere.

Aus über 70 Bewerbungen stachen die Preisträger mit zukunftsweisenden Ansätzen, klaren Umsetzungskonzepten und wirksamen Ergebnissen ihrer Initiativen heraus.

Zukunftspreis-Träger 2024:

• Stadtpark Barrio 96 e. V.,

Projekt „ANSTOSS –

Das Futsalcamp“

• FC Blau-Weiß Leipzig e. V.,

Projekt „Klimaneutral 2030“

• SV Blau-Weiß Grana e. V.,

Projekt „Integration

durch Sport“

• FC Eintracht Rheine e. V.,

Projekt „Sport meets

young professionals“

• Sportverein Sandhofen e. V.,

Projekt „Mannheim

in Bewegung“

Sie überzeugten die Jury, der auch der ehemalige Nationalspieler und HSV-Präsident sowie Gründer des FsZ-Mitglieds Hygiene Circle Marcell Jansen angehörte, in den Handlungsfeldern „Chancengerechtigkeit“, „sozialer Zusammenhalt“ und „Natur- und Umweltschutz“. So wird in Hamburg Futsal- mit Sozialkompetenztraining verbunden, in Leipzig ökologisches Bewusstsein großgeschrieben, in Grana werden Minderheiten über den Fußball in die lokale Gemeinschaft integriert, in Rheine Jugendliche ins Berufsleben begleitet und in Mannheim Kita- und Schulkindern wöchentliche Sportstunden geboten. Die Preisverleihung fand Mitte November im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt und läutete eine ereignisreiche FsZ-Woche ein.

Denn ein paar Tage später fand der erste Demokratiecup statt, den Fußball stiftet Zukunft gemeinsam mit der Lukas Podolski Stiftung und mit Unterstützung der Stiftung 1. FC Köln umgesetzt hat. „Fußball steht für Vielfalt, den Austausch und das Miteinander. Ausdruck dessen ist der Demokratiecup“, erklärt Hendrik Schulze-Oechtering. 100 Jugendliche

aus ganz Deutschland kamen für ein Wochenende in der Straßenkicker Base von Lukas Podolski zusammen, spielten in gemischten Teams ohne Schiedsrichter und erlebten auf dem Platz, was es bedeutet, aufeinander zuzugehen, gemeinsame Regeln zu achten und fair miteinander umzugehen. Flankiert wurde das Eventformat mit Workshops zur Demokratiebildung. Ein besonderes Highlight war dabei auch der persönliche Austausch mit Weltmeister Lukas Podolski, der aus Polen zugeschaltet den Teilnehmern Frage und Antwort stand.

Die verschiedenen FsZ-Aktivitäten im abgelaufenen Jahr verdeutlichen, wie Fußballstiftungen zusammen und im Doppelpass mehr erreichen können, als es jede einzelne Stiftung für sich vermag. Hier bringen wir uns gerne ein, sind mittendrin, statt nur dabei, und danken allen, die aus dem Fußball heraus Zukunft stiften!

Weitere Informationen unter www.fussball-stiftet-zukunft.de



Von Herzen DANKE an alle Partner für die großartige Unterstützung in 2024!





Bottroper Unternehmer
Karsten Helmke

			
			
Anja Balkenhol Stiftung			
			
			

UNSERE NETZWERKE:





Auch Sie möchten unserer Arbeit Rückhalt geben und sich bei der Manuel Neuer Kids Foundation einbringen? Sehr gerne, denn jede helfende Hand ist herzlich willkommen! Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, Ihre Ansprechperson bei uns ist Haider Hassan, erreichbar unter hh@mnkf.de

Impressum

HERAUSGEBER
Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH

Sitz der Gesellschaft
Urbanusstraße 31, 45894 Gelsenkirchen

Verwaltung
Alter Postweg 22, 46282 Dorsten
Telefon: 0800 3355442
www.manuel-neuer-foundation.de
info@mnkf.de

 @manuelneuerkidsfoundation
 @Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH

SPENDENKONTO
Manuel Neuer Kids Foundation
Vereinte Volksbank eG
IBAN: DE89 4246 1435 0019 0000 00
BIC: GENODEM1KIH

VERANTWORTLICH Hendrik Schulze-Oechtering

PROJEKTLEITUNG Haider Hassan

REDAKTION
Kevin van Boxem, Haider Hassan, Johanna Labas,
Aniko Schwarz, Patrick Zeitler

DRUCK Stober Medien GmbH, Eggenstein

BILDNACHWEISE
Blende 79, Carsten Kobow/FsZ, Christian Hedel,
Deutsche Postcode Lotterie, DFL Stiftung, Jens Nieth (RAG),
Karsten Rabas, MNKF, Paul Sydow, RTL/Stefan Gregorowius,
Westfälische Hochschule

KONZEPTION UND GESTALTUNG
WERBEAGENTUR VON SCHICKH GmbH
www.wvs.de | E-Mail: office@wvs.de
Layout und Illustration
Felicitas Riffel, Jessica Melcher, Franziska Klein, Lara Arslani
Produktion Felicitas Riffel

WERBE
AGENTUR
VON
SCHICKH

